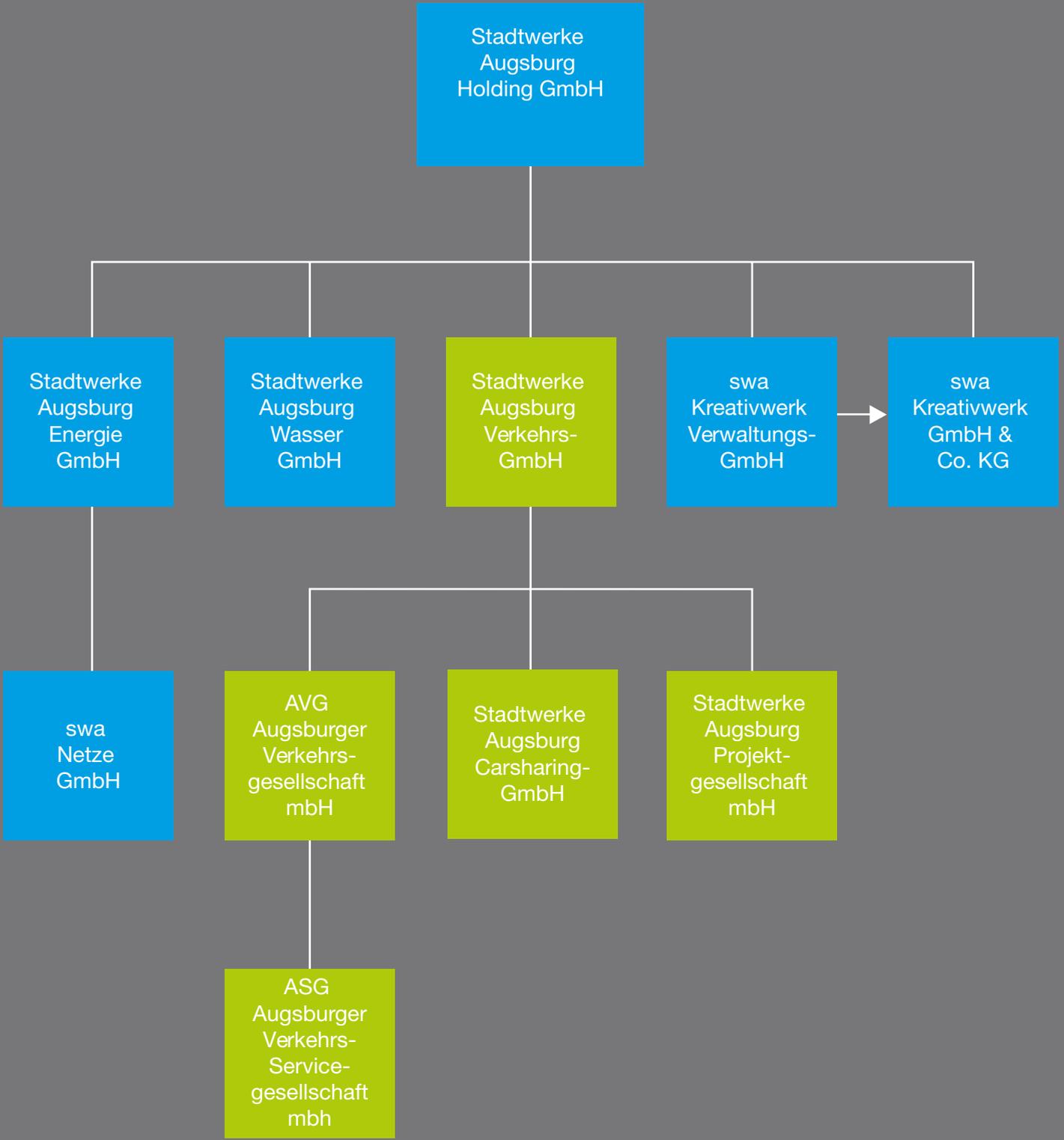




GB 2017
GESCHÄFTSBERICHT



Inhalt

Kennzahlen	04
Vorwort der Geschäftsführung	05
Jahresrückblick	06
Energie	06
Wasser	10
Mobilität	14
KreativWerk	18
Von hier. Für uns.	22
Netze	26
Zusammengefasster Lagebericht	30
Grundlagen des Konzerns	32
Wirtschaftsbericht	33
Prognose-, Risiken- und Chancenbericht	41
Konzernabschluss	50
Konzernbilanz	52
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	54
Eigenkapitalspiegel	55
Konzern-Kapitalflussrechnung	56
Konzernanhang	57
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	70
Impressum	71

Kennzahlen

Stadtwerke Augsburg Konzern

		2017	% Vorjahr	2016	2015
Operative Kennzahlen					
Umsatzerlöse	¹⁾ Mio. €	584,6	+3,3	565,7	509,0
Strom	Mio. €	273,0	+2,0	267,6	221,5
Gas	Mio. €	75,7	-7,0	81,4	90,0
Wärme	Mio. €	43,9	-3,1	45,3	46,1
Wasser	Mio. €	33,4	+4,7	31,9	29,4
Beförderungsleistungen	Mio. €	54,9	+6,8	51,4	50,1
Netzerlöse	Mio. €	42,6	+15,8	36,8	31,1
Sonstige	Mio. €	61,1	+19,1	51,3	40,8
Konzern-Bilanzgewinn	Mio. €	15,9	+1,9	15,6	6,7
Vermögens- und Kapitalstruktur					
Anlagevermögen	Mio. €	1.019,7	+5,4	967,0	968,2
Umlaufvermögen	²⁾ Mio. €	107,8	-9,3	118,8	100,7
Eigenkapital	Mio. €	362,9	+4,6	347,1	346,9
Eigenkapitalquote		32,2 %	+0,9	31,9 %	32,5 %
Fremdkapital	³⁾ Mio. €	765,6	+3,2	741,7	722,1
Kreditverbindlichkeiten (inkl. Bürgerdarlehen)	⁴⁾ Mio. €	405,1	+5,1	385,4	421,8
Bilanzsumme	Mio. €	1.128,5	+3,6	1.088,8	1.069,0
Cashflow / Investitionen					
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	Mio. €	79,0	+0,8	78,4	65,5
Investitionen	⁵⁾ Mio. €	80,4	+2,2	78,7	69,2
Mitarbeiter					
Köpfe (Anzahl zum 31.12.)	⁶⁾	1.842	-2,7	1.894	1.864
Anteil Frauen (Prozent zum 31.12.)		18,0	0,0	18,0	16,8
Vollzeitäquivalente (Anzahl zum 31.12.)	⁷⁾	1.739	-1,4	1.764	1.761

¹⁾ Umsatzerlöse ohne Strom- und Energiesteuer

²⁾ Inkl. aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

³⁾ Inkl. Investitionszuschüsse, Ertragszuschüsse und passive Rechnungsabgrenzungsposten

⁴⁾ Davon 391,5 Mio. € bei Kreditinstituten (2016: 373,3 Mio. €; 2015: 382,9 Mio. €)

⁵⁾ Sachanlage- und immaterielles Anlagevermögen

⁶⁾ Inkl. Teilzeitbeschäftigte und Mitarbeiter in Altersteilzeit, ohne Auszubildende

⁷⁾ Ohne Mitarbeiter in Altersteilzeit in der passiven Phase, ohne Auszubildende

Sehr geehrte Damen und Herren,



das Jahr 2017 hat mit einem echten Highlight begonnen: Mit der Übernahme des Stromnetzes in den Stadtteilen Bergheim, Inningen, Göggingen und der St.-Antons-Siedlung ist die swa-Familie um 18.000 Mitglieder gewachsen – und nun kann ganz Augsburg auf die Leistungen der Stadtwerke zählen.

Besonderer Grund zur Freude war im Jahr 2017 auch die Auswertung des ÖPNV-Kundenbarometers, eine bundesweite Befragung, an der sich mehr als 40 Verkehrsunternehmen dem Urteil ihrer Fahrgäste stellten. Hier wurden wir zum ersten Mal mit der Note 1 bewertet – eine tolle Anerkennung für die Bemühungen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die jeden Tag ihr Bestes geben, um den ÖPNV immer besser zu machen.

Apropos Kollegen: In diesem Jahr möchten wir Ihnen nicht nur die Highlights und Zahlen des Jahres 2017 präsentieren. Dieses Mal sollen die Personen im Vordergrund stehen, welche die swa zu dem Unter-

nehmen machen, das es ist. Die mit ihrem Gesicht die swa bei unseren Kunden repräsentieren und die Werte und unser Tun mit Leben füllen. Viele von ihnen werden oft gar nicht gesehen und tragen doch so viel dazu bei, dass die swa in Augsburg als sympathisches, regionales Unternehmen wahrgenommen werden.

Liebe Kollegen, an dieser Stelle nochmals ein ganz herzliches Dankeschön für Ihren Einsatz und Ihnen, liebe Geschäftspartner und Leser, viel Spaß bei der Lektüre.

Dr. Walter Casazza & Alfred Müller
Geschäftsführer der Stadtwerke Augsburg

Energie

Philip Prummer, Energieberater bei den swa, ist am liebsten draußen, bei den Kunden vor Ort. Je individueller die Lösung, desto besser aus seiner Sicht. Hier ging es um das Produkt swa SmartSun, eine PV-Anlage mit Batteriespeicher zur Nutzung und Speicherung des eigen erzeugten Stroms.

Sonnenenergie für Augsburg

Voller Einsatz auf dem Spielfeld: Das gilt für Philip Prummer auf dem Fußballplatz genauso wie beim Kunden vor Ort. Der swa Energieberater liebt die Herausforderung, für jeden Einzelnen das genau passende Produkt zusammenzustellen – und dieser Funke springt auch auf die Kunden über.

Sich selbst mit regenerativem Strom versorgen. Das ist einer der großen Trends im Umfeld der Energiewende. Die Stadtwerke Augsburg haben diesen Trend früh erkannt und bieten mit swa SmartSun einen bunten Baukasten an Möglichkeiten für ihre Kunden an, ihr Haus mit Sonnenenergie zu versorgen: Photovoltaik-Anlagen auf dem Dach, Batteriespeicher im Keller, eLadebox für das eAuto in der Garage. Alles mit der Kraft der Sonne betrieben. Und einen zuverlässigen Partner im Hintergrund: Wenn die Sonne mal nicht scheint, versorgen die swa ihre Kunden mit zusätzlicher Energie.

Wenn sich ein Kunde für eine solche Anlage entscheidet, braucht er eine technisch versierte und flexible Beratung – denn jedes Haus und jede Familie ist anders und hat dementsprechend andere Anforderungen an die Energieversorgung.

Flexibilität ist Trumpf:

Technische Lösungen vor Ort mit entwickeln

Einer, der dieses Produkt und all seine Komponenten mit Leidenschaft an den Kunden bringt, ist Philip Prummer, Energieberater bei den swa. Er liebt es, raus zum Kunden zu fahren und vor Ort die richtige

Lösung für jeden Einzelnen zu finden: „Aus ökologischer, nachhaltiger und umweltfreundlicher Sicht und aus meiner persönlichen Überzeugung heraus finde ich es einfach sinnvoll, Sonnenenergie zu nutzen und zu speichern“, sagt Philip Prummer. „Jedes Objekt ist neu und muss anders angegangen werden. Manchmal entwickeln wir sogar technische Lösungen zusammen mit den Kunden – ich werde jeden Tag aufs Neue gefordert und das macht meinen Job so spannend!“

Der gelernte Zentralheizungs- und Lüftungsbauer Philip Prummer suchte nach ein paar Jahren auf dem Bau nach spannenden Herausforderungen. „Ich habe mich dann entschlossen, ein Studium zum staatlich geprüften Techniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik zu machen. Nachdem ich das erfolgreich bestanden hatte, hat mich mein Weg im Jahr 2012 zu den swa geführt“, erzählt er aus seinem Werdegang. Heute berät er Privat- und Gewerbekunden nicht nur rund um swa SmartSun, sondern auch zu Beleuchtungstechnik, Erstellung von Energieausweisen für Wohngebäude und Gewerbeobjekte, Gebäudesanierungen, Heizungsanlagen, Fördermöglichkeiten und

Trinkwasseruntersuchungen im Bereich Legionellen. „Ein abwechslungsreicher Beruf, bei dem ich nicht nur am Schreibtisch sitze, sondern auch viel rauskomme, mich ständig mit neuen Details, Vorschriften sowie Anwendungsmöglichkeiten auseinandersetzen muss – diese Mischung macht meine Arbeit für mich so interessant.“

Am Abend heißt es:

Fußballtrikot statt swa-Dienstkleidung

Seine swa-Dienstkleidung tauscht Philip Prummer am liebsten gegen Stutzen und Trikot: „Ich spiele Fußball beim SSV Neumünster-Unterschöneberg e. V. und bin Mitglied im Freizeitclub Wollbach in meinem Heimatort. Dort spielen wir gelegentlich Beachvolleyball und treten in Hobby-Fußballturnieren gegeneinander an.“ Ansonsten trifft man ihn schon mal auf dem Berg zum Skifahren oder Bergsteigen oder er kocht zusammen mit Freunden. Auch hier zaubert Philip Prummer aus verschiedenen Grundzutaten leckere Gerichte – ganz ähnlich wie in seinem Job, wenn er aus dem Baukasten swa SmartSun die richtigen Bausteine für jeden Kunden individuell zusammensetzt.



Die Energie-Zukunft Augsburg ist Thema beim 1. Innovationstag der swa.



Das neue swa Kundencenter am Kö wird eröffnet.



JAN

FEB

MÄR

APR

MAI

JUN

JUL

AUG

SEP

OKT

NOV

DEZ

Highlights 2017

Ausblick 2018

Energie

- ▶ Mit swa SmartSun gibt es nun eine photovoltaikbetriebene swa eLadebox für die Garage
- ▶ Die swa bauen eine Power-to-Gas-Anlage in eine Wohnsiedlung ein. Ein bisher einmaliges Projekt in Deutschland
- ▶ In Neusäß wird erstmals außerhalb Augsburgs eine Siedlung an das Fernwärmenetz der swa angeschlossen



Wasser

Thomas Pechmann ist Projektleiter beim Bau des neuen Horizontalfilterbrunnens 820. Er behält auf der sensiblen Baustelle im Trinkwasserschutzgebiet immer den Überblick.

In der Tiefe liegt die Kraft

Ein neuer Horizontalfilterbrunnen, der im Siebentischwald entstanden ist, sichert die Versorgung mit sauberem Trinkwasser von vielen Generationen in Augsburg. Projektleiter Thomas Pechmann hatte auf der sensiblen Baustelle immer den Überblick behalten – und das mit echtem Tiefgang.

Augsburg wächst – und damit die Nachfrage nach sauberem Trinkwasser. Um diese hohe Qualität auch in Zukunft garantieren zu können, haben die Stadtwerke Augsburg einen neuen Horizontalfilterbrunnen gebaut, der das Grundwasser aus tieferen Bodenschichten fördert als die üblichen Flachbrunnen.

Flachbrunnen fördern das Grundwasser, wie der Name schon erahnen lässt, aus nicht besonders tiefen Bodenschichten. Sie reichen etwa zehn bis zwölf Meter in den Untergrund. Sie haben aber einen anderen großen Vorteil: Sie sind relativ schnell und kosten-

günstig gebaut. Ein Horizontalfilterbrunnen hingegen reicht etwa 20 Meter in den Boden hinein. Der Vorteil: Das Regenwasser wird auch bei Starkregen, die wegen des Klimawandels immer häufiger vorkommen, ganz natürlich durch die verschieden beschaffenen Gesteinsschichten des Bodens gefiltert.

Der „Horizontalfilterbrunnen 820“ entstand hinter dem Haunstetter Krankenhaus in der Nähe der Schießplatzheide. Verantwortlich für den Bau ist Thomas Pechmann, Projektleiter von der Wasser GmbH: „Das war nun schon der dritte baugleiche Horizontalfilterbrun-

nen, den ich als Projektleiter begleiten durfte – doch jeder schreibt seine eigene Geschichte und wartet mit den unterschiedlichsten Herausforderungen auf mich“, resümiert Thomas Pechmann.

Ein sensibles Mammutprojekt

So ein Horizontalfilterbrunnen ist ein Mammutprojekt, das im sensiblen und besonders geschützten Bereich des Stadtwalds mit aller Vorsicht umgesetzt werden muss. Die Maschinen und Bagger, die vor Ort eingesetzt werden, fahren beispielsweise nur mit biologisch abbaubarem Hydrauliköl und werden nachts außerhalb des Wasserschutzgebietes geparkt.

Zur Realisierung des Horizontalfilterbrunnens bohren die swa 30 Meter in die Tiefe. Zwölf Brunnenringe ergeben am Ende in der Erde übereinandergestapelt den Förderschacht des neuen Brunnens. Ein Ring aus Beton hat einen Innendurchmesser von 3,40 Metern und eine Wandstärke von circa 30 Zentimetern, ist 2,50 Meter hoch, etwa 20 Tonnen schwer. In etwa 20 Metern Tiefe ragen sechs Stränge wie ein Stern von der Brunnenhülle in den Boden. Sie sind gut 50 Meter lang und mit Sand umschlossen. Die Stränge „fangen“ quasi

das gefilterte Wasser auf und bringen es in das Innere des Förderschachtes. Dort wird es dann nach oben zur sogenannten Übergabestation gepumpt und tritt seine Reise in die Wasserhähne der Region an. Circa 100 Liter pro Sekunde können so entnommen werden. Aber die swa achten darauf, dass nicht mehr entnommen wird, als natürlich im Grundwasser nachkommen kann.

Privat wie beruflich in seinem Element

Thomas Pechmann kann wie kein Zweiter seine Leidenschaft in Beruf und Hobby zusammenbringen: das Wasser. Denn nicht nur in der Arbeit hat er mit dem kühlen Nass zu tun. Auch in seiner Freizeit spielt es eine (lebens-)wichtige Rolle: Als Kreisbrandmeister im Landkreis Aichach-Friedberg übernimmt er bei Feuerwehreinheiten die Verantwortung für einen reibungslosen Ablauf.

Das Highlight für Thomas Pechmann ist der Tag, an dem das erste Wasser aus dem Horizontalfilterbrunnen 820 nach oben gepumpt wird: „Dann sieht man, wofür die ganze Arbeit gut war, und freut sich, dass nun wieder viele Generationen von Augsburgern mit sauberem Trinkwasser versorgt sind.“



Bei den sieben Tischen geht ein neuer Trinkbrunnen in Betrieb.



Die Arbeiten am Horizontalfilterbrunnen gehen planmäßig voran.



JAN

FEB

MÄR

APR

MAI

JUN

JUL

AUG

SEP

OKT

NOV

DEZ

Highlights 2017

Ausblick 2018

Wasser

- ▶ Ein neuer Trinkbrunnen am Königsplatz geht in Betrieb
- ▶ Die swa Kundencenter werden offizielle „Refill-Station“
- ▶ Im Stadtwald werden 30.000 neue Bäume für den Trinkwasserschutz gepflanzt



Mobilität

Anton Kaczorek gehört zum swa Haltestellenqualitätsteam. Er informiert nicht nur die richtigen Stellen, wenn etwas repariert werden muss, er packt auch selbst mit an.

Unterwegs im Auftrag der Sauberkeit

Eine zerknüllte Bäckertüte hier, ein Zigarettenstummel da und ein Graffiti dort. Damit sich die Fahrgäste an den Haltestellen wohlfühlen, sind den ganzen Tag fleißige Mitarbeiter im Auftrag der Sauberkeit unterwegs. Einer von ihnen ist Anton Kaczorek. Mit Adleraugen sorgt er im swa Qualitätsteam für saubere und funktionstüchtige Haltestellen.

Vertrauen ist gut – Kontrolle ist besser! Das gilt auch für die vielen Haltestellen der swa. Denn die Haltestellen im öffentlichen Nahverkehr sind für viele, ob Einheimische, Touristen oder Besucher, einer der intensivsten Berührungspunkte mit dieser Stadt und damit auch eine Art Visitenkarte. An Haltestellen beginnen Arbeitstage, Urlaube und viele Freizeitaktivitäten. Deswegen ist den Stadtwerken Augsburg die Sauberkeit an den Haltestellen genauso wichtig wie die in den Fahrzeugen. Beim Warten, Einsteigen und Fahren sollen sich die Menschen, die den ÖPNV nutzen, wohlfühlen.

Um die Sauberkeit der 744 Haltepunkte in Augsburg kümmern sich Mitarbeiter des Abfallwirtschafts- und Stadtreinigungsbetriebs der Stadt Augsburg. An viel frequentierten Haltestellen wie beispielsweise dem Königsplatz kommen sie dreimal am Tag vorbei, leeren die Mülleimer und Aschenbecher und fegen den Bahnsteig.

Doch der Dreck ist leider oft schneller als die Putztruppe. Deswegen haben die swa zusätzlich zu den turnusmäßigen Reinigungen ein Haltestellenqualitätsteam im Einsatz. Das ist regelmäßig auf

Kontrollgang, dokumentiert den Zustand der Haltestellen und veranlasst gegebenenfalls größere Reparaturen oder Sonderreinigungen.

Einer, der sicherstellt, dass alle Haltestellen sauber, ordentlich und technisch einwandfrei funktionieren, ist Anton Kaczorek. Er ist Teil dieses Qualitätsteams und sorgt mit seinen Kollegen jeden Tag dafür, dass sich Fahrgäste beim Warten auf Bus und Straßenbahn wohlfühlen können – und nicht die Nase rümpfen müssen.

Wenn eine Wartehalle einen neuen Anstrich braucht oder ein paar Sitzbänke ausgetauscht werden müssen, veranlasst das swa Haltestellenqualitätsteam auch solche Schritte. Im ständigen Kontakt mit der Leitstelle gibt er durch, wenn ihm bei seiner Rundfahrt etwas auffällt. Doch Anton Kaczorek und seine Kollegen greifen schon mal selbst zu Spachtel, Laubbläser oder Lappen und sorgen für Sauberkeit, wenn es nötig ist.

Seit mehr als 30 Jahren ein wichtiger Teil der Stadtwerke Augsburg

Seit 1984 ist Anton Kaczorek Teil der swa. „Eigentlich hatte ich mich schon einmal 1980 beworben – doch

zu diesem Zeitpunkt hatte ich noch keinen Busführerschein. Ein paar Jahre später habe ich den gemacht und schließlich als Bus- und Straßenbahnfahrer angefangen“, erzählt Anton Kaczorek. Das Fahren hat ihm Spaß gemacht – doch auch jetzt ist er glücklich im Job und dafür hat er eine ganze Menge Gründe: „Mit gefällt besonders das selbstständige Arbeiten, die netten Kollegen und meine tollen Vorgesetzten, speziell meine Chefin Doris Haug – sie hat immer ein offenes Ohr für uns und ist zur Stelle, wenn wir sie brauchen.“

Immer schnell unterwegs – im Arbeitsalltag und auf der Rennstrecke

Wenn Anton Kaczorek nicht gerade auf Augsburgs Straßen unterwegs ist, trifft man ihn meist auf der Rennstrecke: „Motorradfahren ist meine große Leidenschaft“, schwärmt er von seinem Hobby. Damit er fit bleibt und noch lange mit seinen Kindern und Enkelkindern spielen und toben kann, trifft man ihn zwei- bis dreimal die Woche im Fitnesscenter. „So kann ich auch für meinen Job fit bleiben, denn im Auftrag der Sauberkeit ist man ganz schön viel unterwegs“, sagt Anton Kaczorek und schmunzelt, „da muss man manchmal auch ordentlich zupacken können.“



Weitere 38 Bahnsteige werden barrierefrei ausgebaut.



Note 1 für die swa beim bundesweiten ÖPNV-Kundenbarometer.



Die Gleise der Linie 2 werden nach 37 Jahren erneuert.



Die „Haltestelle der Zukunft“ an der Hochschule geht in Betrieb.



100 Autos an 40 Standorten gehören zur Carsharing-Flotte.



JAN

FEB

MÄR

APR

MAI

JUN

JUL

AUG

SEP

OKT

NOV

DEZ

Highlights 2017

Ausblick 2018

Mobilität

- ▶ Mit den neuen ÖPNV-Abos bekommen die Kunden direkten Zugang zu swa Rad und swa Carsharing
- ▶ Der Tunnel am Hauptbahnhof bekommt seinen Deckel
- ▶ Eine neue App geht an den Start: der „swa Quality Scout“. Fahrgäste können nun Mängel und Vandalismus direkt melden



Gaswerk

Ein Industriedenkmal von europäischem Rang wird zum Zentrum für Kultur und Kreativwirtschaft. Mittendrin: Tatjana Kocher und Hans Koch, die Projektleiter. Sie behalten auf der Baustelle stets den Überblick und die Fäden in der Hand.

Die Fäden in der Hand

Auf der Baustelle des Gaswerksgeländes in Augsburg/Oberhausen haben zwei alle Fäden in der Hand und die Fortschritte immer im Blick: die Projektleiter Tatjana Kocher und Hans Koch. Für beide ein Herzensprojekt – das viel Kraft kostet, aber auch jede Menge Spaß macht. Ein Blick hinter den Bauzaun.

Auf der Baustelle in Oberhausen wuselt es gewaltig: Es wird an allen Ecken und Enden gebaggert, geschraubt, gegraben und gehämmert. In diesem bunten Gewühl aus Handwerkern und Baumaschinen, das für den Laien der Aufführung eines Improvisationstheaters ähnelt, behalten zwei immer den Überblick: Tatjana Kocher und Hans Koch, Projektleiter auf Augsburgs künstlerischster Baustelle.

Das Augsburger Gaswerk von 1915 ist als historisches Ensemble weitgehend erhalten und gilt als Industriedenkmal von europäischem Rang. Seit es 2001 endgültig stillgelegt worden ist, haben die swa als Eigentümer jährlich rund 500.000 Euro nur in den Erhalt der Gebäude gesteckt. Dazu kam die Alt-

tensanierung, die Anfang 2016 mit der letzten und größten Maßnahme für rund 3,4 Millionen Euro abgeschlossen wurde.

Jeder Tag auf der Baustelle ist eine neue Herausforderung

Tatjana Kocher und Hans Koch haben die Verantwortung dafür übernommen, dass auf dem Gelände alle Umbauten nach Plan verlaufen. Tatjana Kocher ist vorrangig für Ofenhaus, Neubau und Parkhaus zuständig, Hans Koch für Scheibengasbehälter, Sozialgebäude, Künstlerwerkstätten, Reinigergebäude. Für beide ist es ein Herzensprojekt – das sie aber auch viel Kraft, Zeit und Mühe kostet: „Auf einer solchen Großbaustelle alle Fäden in der Hand zu halten und

richtig zu verknoten, ist jeden Tag aufs Neue eine Herausforderung“, erzählt Tatjana Kocher. Die gebürtige Nordrhein-Westfälin kennt Projekte, bei denen Industriebauten neues Leben eingehaucht wird, aus ihrer Heimat. „So etwas in Augsburg umzusetzen, hat mich besonders gereizt“, sagt Tatjana Kocher, die für das Gaswerk ihre Heimat – zumindest zeitweise – verlassen hat. Ob sie es in der Männerwelt auf der Baustelle schwer hat? „Die Männer haben es eher schwer mit mir“, lacht die Projektleiterin und wirft einen Blick zu ihrem Kollegen Hans Koch.

Der schmunzelt nur und erzählt, dass das Gaswerksprojekt quasi eine Herzensangelegenheit ist: „Ich bin in Augsburg geboren, zur Schule gegangen und habe hier auch Bauingenieurwesen studiert“, erzählt Hans Koch. „Aufgewachsen bin ich in der näheren Umgebung des Gaswerkes. Dadurch besteht seit meiner frühesten Kindheit ein Bezug zum Gaswerk.“ Da zögerte Hans Koch keine Sekunde als ihm die Möglichkeit geboten wurde, bei der Umgestaltung von der Industriebrache zu einer modernen Kultur- und Kreativfläche mitzuwirken. „Ich habe sofort zugesagt“, erinnert er sich. Was ihm besonders gefällt? „Die enorme Aufgabenbreite, das Mitwirken am Gesamtprozess, das schnelle Feedback von zielgerichteten Entscheidungen sowie die verschiedensten

persönlichen Kontakte machen diesen Job zu etwas Besonderem“, erzählt der ehemalige Zehnkämpfer, der heute noch gerne laufen geht, „wenn es die Zeit zulässt“.

Ein Hauch von Venedig in Oberhausen: Mikropfähle stützen die Hülle des Ofenhauses

2017 haben die beiden viel geschafft: Die Tiefbauarbeiten starteten im März des Jahres, kurz darauf der Rohbau des Neubaus, in dem Künstlerateliers geplant sind. „Spannend waren auch die Mikropfähle, die den Baugrund für den dreigeschossigen Einbau im historischen Ofenhaus stützen“, erinnert sich Hans Koch. „Denn die Hülle des Ofenhauses bleibt erhalten, während im Inneren das neue Zuhause für die Brechtbühne entstanden ist. Damit diese auf dem Kiesuntergrund sicher stand, bohrten sich sogenannte Mikropfähle in unterschiedlichen Winkeln unter die tragenden Wände“, erklärt er die Konstruktion.

Im Januar 2019 soll dann endlich künstlerisches Leben in das historische Gelände einziehen: Am 19.01.19 fällt der erste Vorhang der Brechtbühne auf dem Gelände des Gaswerks. Tatjana Kocher und Hans Koch dürfen dann das „Theater“ auf der Baustelle erst einmal hinter sich lassen und das Theater auf der Bühne genießen.



Jetzt wird es kulinarisch: Der Clubbetrieb im Reinigergebäude wird ausgeschrieben.



Richtfest: Das ehemalige Ofenhaus wird ab sofort zum Theater umgebaut.





#Auxblick

Einen Sommer lang trug Augsburg grün. Die Sonnenbrillen der swa wurden zum Symbol eines ganz besonderen Lebensgefühls. Die Köpfe hinter der Idee, Matthias Reder (l.), Sebastian Hirschmiller (M.) und Julian Strampp, waren mit Leidenschaft dabei.

Was war das für ein Sommer!

Mit #auxblick haben die swa im Sommer 2017 voll ins Schwarze getroffen. Hinter der viralen Kampagne, die sich zu einer echten Erfolgsstory entwickelte, stecken Matthias Reder und Julian Strampp. Sie haben im Sommer 2017 den Augsburgern die grünen Sonnenbrillen aufgesetzt.

Juni 2017. Ein ganz normaler Sommertag in Augsburg. Die Menschen sitzen in den Cafés und genießen den Tag bei einer Tasse Cappuccino. Doch plötzlich war es vorbei mit der Beschaulichkeit: Auf den Augsburger Rathausplatz biegt ein silberner Kastenwagen ein. Die Türen öffnen sich und es springen Jungs und Mädels mit grünen Sonnenbrillen in der Hand auf den Platz. Sie verteilen das wichtigste Accessoire des vergangenen Sommers unter den Leuten: die grüne Sonnenbrille – und ehe die Augsburgers sich versahen, war das swa Promo-Team auch schon wieder weg.

Mit dieser „Guerilla-Aktion“ fiel damals der Startschuss für die Sommer-Kampagne #auxblick. „Es war echt aufregend, nach den wochenlangen Vorbereitungen zusammen mit unserer Social-Media-Agentur zu sehen, wie #auxblick eine Eigendynamik entwickelt“, erinnert sich Matthias Reder, damals noch im Marketing, heute in der Unternehmenskommunikation verantwortlich für den Digitalauftritt der swa. „Dass die Brille so ein Erfolg wird, hat uns tatsächlich ein bisschen überrascht“, ergänzt Julian Strampp, der als Werksstudent bei den swa angefangen hat und heute im Veranstaltungsmanagement die Events der swa plant.

20.600 grüne Brillen wurden verteilt, unter anderem an tollen Veranstaltungen wie dem Modular, den Augsburger Sommernächten, der Radlnacht und La Strada. Die Augsburgers haben sich fleißig mit den grünen Brillen fotografiert und die Bilder auf der Social-Wall gepostet.

Die Krönung von #auxblick: ein Video mit vielen Augsburgern und Prominenten

Krönung der Aktion war ein Video, in dem die grüne Brille ihren Weg durch Augsburg machte und von den Teilnehmern weitergegeben wurde. Neben vielen, vielen Augsburgern haben sich daran sogar einige Promis beteiligt, wie der Kanute Hannes Aigner, Rolf Störmann von hitradio.rt1, diverse Sportler des FCA und AEV (trotz Sommerpause!) und, und, und ...

Da haben Julian Strampp und Matthias Reder einen echten Hit gelandet und ganz nebenbei genau das vermittelt, wofür die Stadtwerke Augsburg stehen: Ganz nach dem Motto „Von hier. Für uns.“ haben sie das regionale Unternehmen als Partner für eine lebenswerte Stadt in den Fokus gerückt. Besonders auf dem Jugendfestival „Modular“, das die swa als Hauptsponsor

unterstützen, war alles in die grünen Brillen getaucht, zahlreiche Selfies gingen durchs Netz.

Hier hat sicherlich das Hobby von Julian Strampp zum guten Gelingen beigetragen. Wenn er nicht gerade die Veranstaltungen der swa plant, sieht man ihn immer wieder hinter einer Bar Cocktails mixen. Zur Erholung geht es eine Runde mit dem Motorrad raus oder schon mal auf den Klettersteig in den Bergen. „Ich liebe es, mit Leuten zusammen zu sein, genieße aber auch die Ruhe der Berge“, erzählt Julian Strampp aus seiner Freizeit.

Auch Matthias Reder ist gerne aktiv unterwegs. Sei es mit dem Rad durch den Siebentischwald oder mit dem Wohnmobil durch die Toskana: Abwechslungs- und erlebnisreich muss es sein! „Ich bin kein Urlauber, der 14 Tage am gleichen Ort sein kann“, beschreibt sich Matthias Reder.

Sich nie mit dem Erreichten zufrieden zu geben ist eine Eigenschaft, die beide verbindet. Wie auch die Liebe zum AEV. Wenn die Panther übers Eis flitzen, sieht man sie gemeinsam jubeln – und vielleicht eine neue Guerilla-Aktion planen.



Die swa City App geht an den Start.



Zum „Welttag des Buches“ fährt die „Lesende Tram“.



Die swa sind wieder Hauptsponsor des Modular-Festivals, die Azubis packen mit an.



23 neue Auszubildende starten bei den swa.



Über 2.500 Sicherheitswesten verteilen die swa an Kindergärten.



Highlights 2017

Ausblick 2018

Engagement

- ▶ Ein Highlight wird im Rahmen der UNESCO-Bewerbung die Ausstellung „Wasser Kunst Augsburg“ im Maximilianmuseum sein
- ▶ Die swa sind wieder Hauptsponsor des Jugendfestivals „Modular“
- ▶ Mit Erlösen des Weihnachtsbasars unterstützen die Mitarbeiter der swa die Stiftung „7 x Sieben“ mit insgesamt 5.000 Euro



Netze

Muhammet Celikkaya (r.) ist Leiter der Zentralen Disposition der Netze GmbH. Er ist dafür verantwortlich, dass die 135 Monteure immer zur richtigen Zeit am richtigen Ort sind und die Netze störungsfrei funktionieren. Mit im Bild: Thomas Wiemers, Zentrale Disposition (M.), und Monteur Gerhard Brandler.

Das Netz immer im Griff

Muhammet Celikkaya ist Leiter der Zentralen Disposition der Netze GmbH. Sein Team koordiniert 135 Monteure im Außendienst. Manchmal eine echte Herausforderung – besonders nach der Übernahme des Stromnetzes im BIG-Gebiet. Denn die Kunden sollten nicht merken, dass sich etwas verändert hat.

Am 1. Januar 2017 ist die swa-Familie auf einen Schlag um mehr als 18.000 Mitglieder gewachsen. Mit der Übernahme des Stromnetzes im sogenannten BIG-Gebiet – Bergheim, Inningen, Göggingen und der St.-Antons-Siedlung – kam auf die swa Netze GmbH damit auch ein ganzer Schwung an Arbeit zu. Mitten drin im Getümmel: Muhammet Celikkaya, Leiter der zentralen Disposition der Netze GmbH. Erst 1,5 Jahre ist die Abteilung jung – und mit der Übernahme des BIG-Gebiets kam schon eine erste Mammutaufgabe auf das Team zu: „Mehr als 18.000 Adressen mussten nach rechtlicher Prüfung in unser System übernommen werden, unsere Techniker im Außendienst mus-

ten sich an ein völliges neues, kilometerlanges Netz herantasten – und das alles, ohne dass einer unserer Kunden etwas davon bemerken sollte“, erinnert sich Muhammet Celikkaya. „Das alles haben wir ohne externe Hilfe gestemmt“, betont er und freut sich: „Heute ist im BIG-Gebiet fast alles so, als wäre es schon immer in den Händen der swa gewesen.“

270.000 Ablesungen und 25.000 Zählerwechsel
Muhammet Celikkaya führt ein Team von 16 Mitarbeitern in der zentralen Disposition. Vor 1,5 Jahren wurde die Abteilung mit dem Ziel gegründet, den Außendienst noch wirtschaftlicher und effizienter durch

Augsburg zu senden. Mittlerweile koordiniert das Team 135 Monteure und Techniker der swa Netze GmbH zu allen Aufträgen rund um das Strom-, Wasser-, Erdgas- und Fernwärmenetz. Dazu gehört beispielsweise der Wechsel von bis zu 25.000 Zählern pro Jahr, 270.000 Ablesungen, über 2.000 Störeinsätze, die Wartung von 14.000 Bauteilen und die Begehung von 1.000 Kilometern Gas- und Wasserrohren, um möglichen Lecks frühzeitig auf die Spur zu kommen. „Um das alles effizient und kostenminimal bewältigen zu können, haben wir in den letzten Jahren einige Umstrukturierungen vorgenommen, die bis zum Jahr 2020 abgeschlossen werden“, erzählt der studierte Betriebswirt.

Normalerweise arbeiten Muhammet Celikkaya und seine Kollegen vom Schreibtisch aus und bekommen nicht viel mit von der Arbeit, welche die Monteure und Techniker in ganz Augsburg leisten. Doch heute besuchen er und sein Mitarbeiter Thomas Wiemers die Monteure Gerhard Brandler und Adem Askargenc auf einer Baustelle in Göggingen. Die beiden klemmen eine Gas- und eine Wasserleitung für geplante Bauarbeiten ab. Auch das gehört zum Aufgabenbereich der Monteure im Außendienst. „Es ist schön, auch mal draußen zu sein, mit den Menschen zu reden, die man häufig nur von der Dispositionsliste kennt, und auch zu sehen, welche Arbeit hinter einem Auftragszettel steckt“, sagt Muhammet Celikkaya.

Draußen ist Muhammet Celikkaya ohnehin gerne – und steht dann sehr gerne am Grill: „Egal ob Sommer oder Winter, im heimischen Garten oder an einer Feuerstelle beim Wanderausflug mit der Familie – Grillen ist meine absolute Leidenschaft“, schwärmt er.

Als Mentor gibt Muhammet Celikkaya seine Erfahrungen aus dem Job-Alltag weiter

Doch Grillen ist nicht seine einzige Passion. In seiner Freizeit ist er in mehreren Organisationen als Mentor tätig und hilft jungen Menschen aus dem EU-Ausland, die hier nach dem Studium beruflich Fuß fassen möchten. Er gibt seine Erfahrungen aus dem Unternehmen weiter, erzählt, welche Werte und Normen im hiesigen Business-Alltag wichtig sind. Mit vielen seiner Schützlinge bleibt er noch lange in Kontakt: „Wenn man einen solchen Weg gemeinsam geht, dann schweißt das zusammen“, sagt Muhammet Celikkaya. Mit einem Mentee ist er einen besonders aufregenden Weg gegangen: vom Taxifahrer zum Universitätsabsolventen in der Logistik.

Viel Engagement zeigt der Dispo-Chef auch in seinem Job: „Mit unserem Auftreten und dem der Monteure und Techniker prägen wir das Bild der Stadtwerke Augsburg bei unseren Kunden“, sagt Muhammet Celikkaya. Hier könne das Motto „Von hier. Für uns.“ mit Leben gefüllt werden.



Die swa Netze GmbH übernimmt das Stromnetz im BIG-Gebiet.



Am swa Erlebnistag darf sogar ein Blick in die Leitwarte geworfen werden.



Neuer Rekord! Augsburgs Haushalte waren nur acht Minuten ohne Strom.



Highlights 2017

Ausblick 2018

Netze

- ▶ Erstmals wird eine Stadt außerhalb Augsburgs ans Fernwärmenetz angeschlossen: Neusäß setzt auf die umweltfreundliche Heizart

Zusammen- gefasster Lagebericht

des Stadtwerke Augsburg Konzerns und
der Stadtwerke Augsburg Holding GmbH,
Augsburg, zum 31. Dezember 2017

A. GRUNDLAGEN DES KONZERNES**1. Allgemeine Erläuterungen zum zusammengefassten Lagebericht**

Der Lagebericht des Stadtwerke Augsburg Konzerns für das Geschäftsjahr 2017 und der Lagebericht des Einzelabschlusses der Stadtwerke Augsburg Holding GmbH für das Geschäftsjahr 2017 wurden in einer geschlossenen Darstellung zusammengefasst.

Die Rahmenbedingungen gelten gleichermaßen für den Stadtwerke Augsburg Konzern und die Muttergesellschaft Stadtwerke Augsburg Holding GmbH. Über die konkreten Ergebnisse und die Lage der Stadtwerke Augsburg Holding GmbH wird in einem gesonderten Kapitel berichtet (vgl. B.6. Jahresabschluss der Stadtwerke Augsburg Holding GmbH).

2. Grundlagen des Konzerns

Die Stadtwerke Augsburg versorgen ihre Kunden – private Haushalte, Geschäftskunden und öffentliche Einrichtungen – mit Strom, Erdgas, Wärme und Wasser. Darüber hinaus werden energienahe Dienstleistungen angeboten. Zum Leistungsspektrum des Konzerns gehört auch die Durchführung von Verkehrsleistungen nach dem ÖPNV-Gesetz im Stadtgebiet Augsburg und in Teilen der Städte Friedberg und Stadtbergen.

Die Stadtwerke Augsburg Holding GmbH, die Stadtwerke Augsburg Energie GmbH, die Stadtwerke Augsburg Wasser GmbH und die Stadtwerke Augsburg Verkehrs-GmbH wurden nach §§ 168 ff. UmwG aus dem Vermögen der Stadt Augsburg zum 01.01.2000 ausgegliedert. Des Weiteren haben die Stadtwerke Augsburg Energie GmbH, die Stadtwerke Augsburg Wasser GmbH und die Stadtwerke Augsburg Verkehrs-GmbH mit der Stadtwerke Augsburg Holding GmbH, die an allen Gesellschaften 100 % der Gesellschaftsanteile hält, einen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag geschlossen.

Die Stadtwerke Augsburg Verkehrs-GmbH hat mit Urkunde vom 04.08.2004 die Stadtwerke Projektgesellschaft mbH gegründet. Außerdem hält sie 100 % der Anteile an der AVG Augsburg Verkehrs-GmbH, die am 27.05.2003 gegründet wurde. Am 30.11.2005 und mit Wirkung zum 01.01.2005 haben die Stadtwerke Augsburg Projektgesellschaft mbH und die AVG Augsburg Verkehrs-GmbH mit der Stadtwerke Augsburg Verkehrs-GmbH als herrschender Gesellschaft jeweils einen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag geschlossen.

Am 07.09.2010 wurde die ASG Augsburg Verkehrs-Servicegesellschaft mbH notariell gegründet. Sie ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der AVG Augsburg Verkehrs-GmbH. Die Gesellschaft hat am 06.12.2010 mit der AVG Augsburg Verkehrs-GmbH einen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag geschlossen.

Die zum 01.01.2015 gegründete swa Netze GmbH ist ein Tochterunternehmen der Stadtwerke Augsburg Energie GmbH, Augsburg, die 100 % der Anteile an der Gesellschaft hält. Zwischen der Stadtwerke Augsburg Energie GmbH und der swa Netze GmbH ist am 20.11.2015 ein Gewinnabführungsvertrag mit Wirkung zum 01.01.2015 geschlossen worden.

Die Stadtwerke Augsburg Carsharing-GmbH wurde am 11.02.2015 gegründet. Sie ist ein Tochterunternehmen der Stadtwerke Augsburg Verkehrs-GmbH, Augsburg, die 100 % der Anteile an der Gesellschaft besitzt.

Die swa KreativWerk GmbH & Co. KG mit Sitz in Augsburg wurde am 03.03.2016 durch Abschluss des Gesellschaftsvertrags gegründet. Die Eintragung im Handelsregister erfolgte am 04.04.2016. Persönlich haftende Gesellschafterin ist die swa KreativWerk Verwaltungs-GmbH, Augsburg. Sie hält keinen Kapitalanteil und ist am Vermögen der Gesellschaft nicht beteiligt. Als weiterer Gesellschafter ist die Stadtwerke Augsburg Holding GmbH, Augsburg, mit einem Kapitalanteil von 20.000,00 € an der Gesellschaft beteiligt.

Die bedeutendsten externen Einflussfaktoren für die wirtschaftliche Entwicklung des Stadtwerke Augsburg Konzerns sind die Entwicklung der energiepolitischen Rahmenbedingungen, des Regulierungsumfeldes und des Wettbewerbs in der Energiebranche und im öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) sowie der Witterungsverlauf.

3. Grundlagen der Holding

Die Stadtwerke Augsburg Holding GmbH ist alleinige Gesellschafterin der Stadtwerke Augsburg Energie GmbH, der Stadtwerke Augsburg Wasser GmbH, der Stadtwerke Augsburg Verkehrs-GmbH und der im Vorjahr neu gegründeten swa KreativWerk Verwaltungs-GmbH. Der Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb, das Halten und die Verwaltung von Beteiligungen, die Sicherstellung des Querverbundes und des Finanzausgleichs für alle Konzerngesellschaften, die Erbringung kaufmännischer Dienstleistungen im Konzern sowie die Übernahme geschäftsleitender und unterstützender Funktionen für Tochter- und Beteiligungsunternehmen.

B. WIRTSCHAFTSBERICHT**1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen**

Die konjunkturelle Lage in Deutschland war im Jahr 2017 gekennzeichnet durch ein kräftiges Wirtschaftswachstum. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war nach vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes im Jahresdurchschnitt 2017 um 2,2 % höher als im Vorjahr. Die deutsche Wirtschaft ist damit das achte Jahr in Folge gewachsen.

Die Arbeitslosenquote lag im Dezember 2017 bei 5,3 % (Dezember 2016 5,8 %). Die Zahl der Erwerbstätigen erreichte 2017 nach ersten vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes 44,3 Millionen. Damit waren 1,5 % mehr Menschen erwerbstätig als ein Jahr zuvor. Das entspricht der höchsten Zunahme seit dem Jahr 2007. In Bayern lag die Arbeitslosenquote im Dezember 2017 bei 2,9 % und damit um 2,4 %-Punkte unter der Bundesquote.

2. Branchenbezogene Rahmenbedingungen**2.1 Energiepolitisches und rechtliches Umfeld**

Die Entwicklung der Energiebranche wird in hohem Maße von politischen Regulierungen bestimmt. In den vergangenen Jahren hat der Gesetzgeber mehrfach regulativ eingegriffen, um den Markt zu liberalisieren. Die weitere Branchenentwicklung wird entscheidend von der Umsetzung des Energiekonzeptes der Bundesregierung beeinflusst.

Der Beitrag der erneuerbaren Energien zur Energieversorgung ist in den letzten Jahren beständig gewachsen. Im Jahr 2017 ist der Anteil der erneuerbaren Energien am Bruttostromverbrauch nach ersten vorläufigen Angaben auf 33,1 Prozent gestiegen. Der Anstieg der Nutzung von erneuerbaren Energien ist wesentlich auf das für den Strombereich seit dem 1. April 2000 geltende Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) und seiner Novellierung im Jahr 2014 zurückzuführen. Der Anteil der erneuerbaren Energien soll im Strombereich bis zum Jahr 2025 auf 40 bis 45 Prozent und bis zum Jahr 2035 auf 55 bis 60 Prozent ausgebaut werden.

Nicht nur die Stromerzeugung soll immer mehr auf erneuerbaren Energien basieren. Auch in den Bereichen Wärme und Verkehr soll zunehmend mit erneuerbaren Energien produziert werden. Im Wärmemarkt wird der Einsatz erneuerbarer Energien durch das Erneuerbare-Energien-Wärmegesetz (EEWärmeG) geregelt. Es sieht vor, dass Bauherren bei Neubau-

ten Wärme anteilig aus erneuerbaren Energien gewinnen, bestimmte Ersatzmaßnahmen wie beispielsweise zusätzliche Dämmmaßnahmen durchführen oder Kraft-Wärme-Kopplung bzw. Fernwärme nutzen. Im Verkehrssektor leisten vor allem Biokraftstoffe wie Bioethanol, Biodiesel oder Biogas seit einigen Jahren einen Beitrag zum Klimaschutz und zur Energieversorgung. Bis 2030 will Deutschland die CO₂-Emissionen im Verkehr um 40 Prozent senken. Dabei spielt E-Mobilität eine wichtige Rolle.

Die zweite Säule der Energiewende ist neben dem Ausbau der erneuerbaren Energien die Energieeffizienz. Für eine erfolgreiche Energiewende ist entscheidend, sowohl die Energieeffizienz zu steigern als auch den absoluten Energiebedarf zu senken. Deswegen hat die Bundesregierung in ihrem Energiekonzept das Ziel gesetzt, den Stromverbrauch in Deutschland bis 2020 um zehn Prozent und bis 2050 um 25 Prozent zu verringern (verglichen mit dem Wert von 2008). Im Verkehr soll der Endenergiebedarf bis 2050 um 40 Prozent (im Vergleich zu 2005) sinken. Im Gebäudebereich soll sich der Heizwärmebedarf bis 2020 um 20 Prozent vermindern und der Primärenergiebedarf bis 2050 um 80 Prozent.

Die Energiewende stellt völlig neue Herausforderungen an den Stromtransport. Der dafür notwendige Aus- und Umbau der Stromnetze ist daher ein bedeutender Aspekt der Energiewende, denn die Erzeugungsstruktur ändert sich. Strom aus Wind und Sonne wird zunehmend dezentral und teilweise verbrauchsfern erzeugt. Nicht zuletzt muss der im Norden Deutschlands erzeugte Strom aus Windenergieanlagen und aus neuen konventionellen Kraftwerken zu den Verbrauchsschwerpunkten im Westen und Süden transportiert werden. Ziel des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie ist es, den Aus- und Umbau der Stromnetze weiter zügig voranzutreiben und diesen besser mit dem Ausbau der erneuerbaren Energien zu verzahnen.

2.2 Entwicklung der Energiewirtschaft

Der Energieverbrauch in Deutschland erreichte 2017 nach vorläufigen Schätzungen der AG Energiebilanzen e.V. (AGEB) eine Höhe von 13.525 Petajoule (PJ). Das entspricht einem Anstieg gegenüber dem Vorjahr um 0,8 %. Für den Verbrauchsanstieg ist vor allem die positive Konjunktorentwicklung verantwortlich. Verbrauchszuwächse gab es beim Erdgas und beim Mineralöl. Rückgänge verbuchten die Kernenergie sowie die Stein- und Braunkohle. Bei den erneuerbaren Energien sorgten hauptsächlich die guten Windverhältnisse an Land und auf See sowie eine etwas höhere Zahl von Sonnenstunden und der Anlagenzubau

für höhere Stromeinspeisungen. Bei den energiebedingten CO₂-Emissionen rechnet die AG Energiebilanzen mit einer stagnierenden Entwicklung.

Der Mineralölverbrauch lag mit 4.675 PJ im Jahr 2017 3,0 % über dem Niveau des Vorjahres.

Der Erdgasverbrauch stieg um 5,2 % auf 3.200 PJ. Erheblichen Einfluss auf diese Entwicklung hatte der gestiegene Einsatz von Erdgas in den Kraftwerken zur Strom- und Wärmeversorgung. Infolge der vergleichsweise kühlen Witterung in einzelnen Monaten des abgelaufenen Jahres verzeichnete der Erdgaseinsatz für Heizzwecke ebenfalls Zuwächse. Auch die Industrie setzte mehr Erdgas zur Strom- und Wärmeerzeugung ein.

Der Verbrauch an Steinkohle sank 2017 in Deutschland um 10,4 % auf 1.489 PJ. In der Stromerzeugung kam es zu Verdrängungseffekten infolge höherer Stromeinspeisungen aus erneuerbaren Energien sowie einer gestiegenen Stromerzeugung der Erdgas-KWK-Anlagen. Der Verbrauch an Braunkohle lag 2017 0,6 % unter dem Vorjahreswert und erreichte 1.510 PJ. Rund 90 % wurden in Kraftwerken zur Erzeugung von Strom und Wärme eingesetzt.

Die erneuerbaren Energien erhöhten ihren Beitrag zur Energiebilanz insgesamt um 6 % auf 1.798 PJ, wobei es bei den einzelnen Energieformen zu unterschiedlichen Entwicklungen kam. Biomasse und Abfälle verharrten auf dem Niveau des Vorjahres. Die Stromerzeugung aus Wasserkraft sank gegenüber dem Vorjahr infolge der Witterungsbedingungen um rund 4,0 %, bei der Windkraft an Land und auf See kam es dagegen insgesamt zu einem kräftigen Plus von 34 %. Der Beitrag der Solarenergie stieg um 5,0 %. Die Geothermie verbuchte insgesamt ein Plus von 7,0 %. Der Anteil der erneuerbaren Energien am gesamten Energieverbrauch in Deutschland stieg 2017 auf 13,1 %.

Die Struktur des Energieverbrauchs (Energimix) in Deutschland wird weiterhin vom hohen Anteil des Mineralöls (34,6 %) geprägt. Erdgas deckt mehr als ein Fünftel des Verbrauchs. Mit jeweils etwa gleich hohen Anteilen decken Stein- und Braunkohle zusammen etwas mehr als ein Fünftel des Energieverbrauchs in Deutschland. Bei der Kernenergie und bei der Steinkohle kam es zu deutlichen, bei der Braunkohle zu leichten Rückgängen. Die erneuerbaren Energien bauten ihre Bedeutung weiter aus. Insgesamt basiert die deutsche Energieversorgung auf einem breiten Energieträgerangebot.

2.3 Netzregulierung

Die wesentlichen Rahmenbedingungen für eine leistungsfähige und sichere Infrastruktur für die Versorgung mit Strom und Gas schreibt in Deutschland die ARegV vor. Seit 2007 legt die ARegV für die regulierten Netzbetreiber fest, wie viel Geld sie für den Erhalt und den Ausbau ihrer Energienetze über die Netzentgelte von den Netznutzern erlösen dürfen.

Die Berechnung der Netzentgelte erfolgt durch Festsetzung einer Erlösobergrenze für die betroffenen Netzbetreiber, welche die gesamten zulässigen Netzkosten decken soll. Zudem erhält der Netzbetreiber eine Rendite in Form der Eigenkapitalverzinsung. Den Zinssatz hierfür hat die Bundesnetzagentur für die Dauer der zweiten Regulierungsperiode für Neuanlagen mit 9,05 % vor Steuern festgelegt, für die dritte Regulierungsperiode wurde dieser Zinssatz auf 6,91 % gesenkt.

Die aus Netzkosten und Eigenkapitalverzinsung ermittelte Erlösobergrenze wird vor Beginn der Regulierungsperioden für jedes Jahr der kommenden Regulierungsperiode ermittelt, wobei eine Regulierungsperiode derzeit 5 Jahre dauert. Der Effizienzvergleich, den die Bundesnetzagentur vor jeder Regulierungsperiode durchführt, ergibt sich aus den Gesamtkosten des Netzbetriebs nach Abzug der nicht beeinflussbaren Kostenanteile und Standardisierung des Kapitalkostenanteils in Relation zu den technischen Gesamtparametern der Netze. Dieser Effizienzwert wird in Prozent angegeben und darf 60 % nicht unterschreiten. Sind alle Daten ermittelt, wird die Erlösobergrenze in das Netzentgelt umgesetzt.

Für Gasnetzbetreiber ist Anfang 2018 die dritte Regulierungsperiode gestartet, für Stromnetzbetreiber startet diese Anfang 2019.

2.4 Wasserversorgung

Die Wasserversorgung in Deutschland übernehmen die Kommunen oder Wasserverbände bzw. privatrechtlich organisierte Versorgungsunternehmen, die zumeist mehrheitlich in Kommunalbesitz sind. Es gibt keinen relevanten Wettbewerb um Endkunden, da eine dauerhafte Kundenbindung über das Netz besteht. Damit existiert ein natürliches Monopol. Verbraucher können nicht zu anderen Anbietern wechseln. Die Wasserversorgung ist weitgehend regional in kleinen geschlossenen Gebietskörperschaften organisiert. Auch private Dritte können mit der Durchführung dieser Aufgaben beauftragt werden.

Ein beschränkter Wettbewerb besteht allerdings bei der Wasserlieferung an kommunale Weiterverteiler. In Bezug auf die Stadtwerke Augsburg Wasser GmbH sind das die Gemeinden rund um Augsburg, mit denen die Gesellschaft bereits einen Netzverbund hat oder dieser möglich ist. Ebenso existiert ein beschränkter Wettbewerb um die Wasser-Konzessionen. Die Stadtwerke Augsburg Wasser GmbH hält hier – neben der Konzession für das Stadtgebiet Augsburg – Konzessionen in drei Nachbarstädten.

2.5 Entwicklung des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV)

Die Fahrgastzahlen im Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) sind 2017 erneut gestiegen. In Deutschland nutzten 2017 laut Verband Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV) rund 10,32 Mrd. Fahrgäste die Angebote des Nahverkehrs. Die Nachfrage nach ÖPNV steigt seit Jahren. Der Fahrgastzuwachs liegt bei 1,4 % im Vergleich zum Vorjahr und fällt damit etwas geringer aus als im bisher absoluten Rekordjahr 2016.

Während die Nachfrage in Großstädten und Ballungsräumen überproportional steigt, wirken sich in ländlichen Regionen die demografische Entwicklung und eine zunehmende Urbanisierung der Bevölkerung negativ aus. Angesichts sinkender Bevölkerungszahlen und weniger Schülern hat die ÖPNV-Branche im ländlichen Raum mit rückläufigen Fahrgastzahlen zu kämpfen.

Analog zu den Fahrgastzahlen stiegen auch die Ticketeinnahmen im letzten Jahr deutlich, und zwar um 3,3 % auf insgesamt 12,78 Mrd. Euro. Dennoch ist die wirtschaftliche Lage der ÖPNV-Unternehmen schwierig. Um die wachsende Nachfrage bewältigen zu können, werden mehr Personal und mehr Fahrzeuge benötigt. Außerdem steigen durch die Mehrleistungen die Instandhaltungskosten der alternden Fahrzeugflotten und technischen Anlagen überproportional an. Der gesamte Aufwand der deutschen ÖPNV-Unternehmen steigt durch Angebotserweiterungen, durch Lohnsteigerungen und durch höhere Instandhaltungskosten inzwischen jährlich um fast 4 %.

3. Geschäftsverlauf

Der Geschäftsverlauf im Stadtwerke Augsburg Konzern war im Versorgungsbereich wie in den Vorjahren geprägt durch diverse Maßnahmen zur Reorganisation. Um die Stadtwerke Augsburg auch mittel- und langfristig wettbewerbsfähig zu halten, wurden mehrere strategische Projekte ins Leben gerufen und teilweise bereits umgesetzt.

Im Verkehrsbereich stand auch 2017 weiterhin der Umbau am Hauptbahnhof Augsburg im Fokus. Bis 2023 wird mit einer Straßenbahnhaltestelle direkt unter den Bahnsteigen der Deutschen Bahn eine Mobilitätsdrehscheibe geschaffen, um den städtischen Nahverkehr optimal mit dem Schienenregional- und -fernverkehr zu verknüpfen.

Die Absatzzahlen in den Bereichen Strom und Fernwärme haben sich 2017 positiv entwickelt. Im Bereich Erdgas war der Absatz 2017 leicht rückläufig. Der gesamte Stromabsatz (ohne Eigenverbrauch) der Stadtwerke Augsburg Energie GmbH lag im Geschäftsjahr 2017 mit 1.635,2 Mio. kWh 2,0 % über dem Wert des Vorjahres (1.603,3 Mio. kWh). Die Entwicklung des Erdgasabsatzes war 2017 vom Wechselverhalten der Kunden und der Absatzreduzierung bei einem Großkunden beeinflusst. Der Erdgasabsatz 2017 (ohne Eigenverbrauch) liegt mit 2.229,2 Mio. kWh um 1,9 % unter dem Absatz des Vorjahres (2.271,7 Mio. kWh). Der Fernwärmeabsatz ist 2017 um 1,1 % auf 514,2 Mio. kWh gestiegen.

Im Bereich Wasserversorgung konnte durch eine steigende Einwohnerzahl in Augsburg und den angeschlossenen Konzessionsgemeinden sowie durch die Realisierung von Netzverbänden mit Nachbargemeinden die abgegebene Wassermenge in den letzten beiden Jahren sogar leicht gesteigert werden. Die gesamte Wasserabgabe der Stadtwerke Augsburg Wasser GmbH lag im Geschäftsjahr 2017 mit 17.590 Tsd. m³ 1,0 % über dem Wert des Vorjahres (17.410 Tsd. m³).

Im Verkehrsbereich des Stadtwerke Augsburg Konzerns wurde durch den Umbau des Königsplatzes eine wesentliche Verbesserung im Nahverkehrsnetz der Stadt Augsburg erreicht. Dies macht sich auch in einem kontinuierlichen Anstieg der Fahrgastzahlen bemerkbar. Noch nie waren so viele Fahrgäste mit den Bussen und Straßenbahnen der Stadtwerke Augsburg unterwegs wie 2017. Mit 61,9 Millionen Fahrgästen wurde der Wert des Vorjahres um rund 0,5 Prozent übertroffen. Ein weiterer Anstieg der Fahrgastzahlen soll nach der vollständigen Realisierung des Projekts Mobilitätsdrehscheibe Hauptbahnhof Augsburg erreicht werden.

Das Rohergebnis des Konzerns als Saldo aus Umsatzerlösen, Bestandsveränderung, anderen aktivierten Eigenleistungen, sonstigen betrieblichen Erträgen und Materialaufwand ist im Vergleich zum Vorjahr um 0,3 Mio. € gesunken. Der Personalaufwand erhöhte sich um 3,2 Mio. € (vgl. dazu Erläuterungen unter 4.1 Ertragslage) und die Abschreibungen um 1,8 Mio. €. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um 6,0 Mio. € gesunken.

Die Entwicklung der Mitarbeiterzahlen¹ zum Bilanzstichtag ist aus nachfolgender Tabelle ersichtlich:

Personalstand (Köpfe) des Stadtwerke Augsburg Konzerns zum Bilanzstichtag			
	31.12.2017	31.12.2016	+/- Vorjahr
Stadtwerke Augsburg Holding GmbH	374	376	-2
Stadtwerke Augsburg Energie GmbH	125	131	-6
swa Netze GmbH	452	458	-6
Stadtwerke Augsburg Wasser GmbH	32	34	-2
Stadtwerke Augsburg Verkehrs-GmbH	225	215	+10
AVG Augsburg Verkehrs-Gesellschaft mbH	451	469	-18
ASG Augsburg Verkehrs-Service-Gesellschaft mbH	168	200	-32
Stadtwerke Augsburg Projektgesellschaft mbH	15	11	+4
	1.842	1.894	-52

Die Entwicklung zum Bilanzstichtag zeigt einen Rückgang der Mitarbeiterzahlen im Versorgungsbereich um 16 und im Verkehrsbereich um 36 Mitarbeiter.

Das Vollzeitäquivalent² zum 31.12.2017 lag bei 1.739 (Vorjahr 1.764).

Bezüglich weiterer Erläuterungen zum Geschäftsverlauf wird auf das nachfolgende Kapitel zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns verwiesen.

4. Lage des Konzerns

4.1 Ertragslage

Die wirtschaftliche Lage der Stadtwerke Augsburg Holding GmbH und des Konzerns sind vor allem durch den Geschäftsverlauf der Stadtwerke Augsburg Energie GmbH und der Stadtwerke Augsburg Verkehrs-GmbH bestimmt.

Umsatzentwicklung

Der Umsatz des Stadtwerke Augsburg Konzerns erhöhte sich im Berichtsjahr um 18,9 Mio. € (+3,3%) auf 584,6 Mio. €. Der Geschäftsjahresumsatz 2017 wurde wie im Vorjahr ausschließlich im Inland erzielt. Hinsichtlich der Umsatzentwicklung in den einzelnen Bereichen wird auf den Konzernanhang verwiesen.

Die Umsatzerlöse im Bereich Strom (ohne Stromsteuer) stiegen im Wesentlichen absatzbedingt um 5,4 Mio. €. Im Bereich Gas lag der Außenumsatz bei 75,7 Mio. € und damit um 5,7 Mio. € unter dem Niveau des Vorjahres. Die Verminderung ist bedingt durch Kundenrückgänge im Bereich Standardlastprofil Heimatmarkt. Insgesamt lag der Rückgang im Bereich Standardlastprofil Heimatmarkt deutlich unter der Prognose des Wirtschaftsplans 2017. Im Bereich Fernwärme sind die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2017 um 1,7 Mio. € gesunken.

Die Netzerlöse sind im Berichtsjahr um 5,7 Mio. € auf 42,6 Mio. € gestiegen. Ursächlich dafür sind im Wesentlichen die gestiegenen Netznutzungserlöse für Strom und für Gas.

Der Umsatz im Bereich Wasserversorgung erhöhte sich 2017 um 1,5 Mio. €. Die Erhöhung ist auf den leichten Anstieg der Wasserverkaufsmengen insbesondere im Privatkundenbereich sowie auf Preiserhöhungen im Privatkundenbereich zum 1. Januar 2017 zurückzuführen.

Im Verkehrsbereich sind die Umsätze aus Beförderungsleistungen von 51,4 Mio. € im Vorjahr auf 54,9 Mio. € im Berichtsjahr gestiegen, größtenteils bedingt durch Veränderungen der Umsatzkorrekturen aus Vorjahren sowie aus der Einnahmenaufteilung und durch höhere Fahrgastzahlen von durchschnittlich 0,5 %.

Entwicklung weiterer wesentlicher Positionen

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 26,6 Mio. € sind im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert.

Im Geschäftsjahr 2017 wurde für die Gasturbine Ost aufgrund einer weitergehenden Nutzung eine Zuschreibung auf die fortgeführten Buchwerte in Höhe von 5.673 T€ vorgenommen. Im Geschäftsjahr 2014 war die Gasturbine in Höhe von 8.047 T€ außerplanmäßig abgeschrieben worden.

Mit insgesamt 121,2 Mio. € verzeichnete der Personalaufwand im Konzern einen Anstieg von 3,2 Mio. € (+2,7%). Dies ist auf Veränderungen der Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen, Ruhegelder und Beihilfen um 2,3 Mio. € und der Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen um 2,0 Mio. €, auf die ganzjährige Auswirkung der Tarifierhöhungen 2016 (Versorgungsbereich 2,4%, Verkehrsbereich 2,4%) sowie auf die Tarifierhöhungen 2017 (Versorgungsbereich 2,35%, Verkehrsbereich 2,35%) zurückzuführen.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen erhöhten sich um 1,8 Mio. € bzw. 3,1% auf 60,0 Mio. €. Im Berichtsjahr wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 0,3 Mio. € vorgenommen.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis des Stadtwerke Augsburg Konzerns in Höhe von 0,6 Mio. € hat sich gegenüber 2016 um 25,4 Mio. € positiv verändert, im Wesentlichen aufgrund des positiven Effektes aus der Veränderung des Ergebnisses aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen (Veränderung des anteiligen Eigenkapitals bei der Bayerngas GmbH).

Konzernergebnis

Unter Berücksichtigung der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag und der sonstigen Steuern ergibt sich im Berichtsjahr ein Konzern-Jahresüberschuss in Höhe von 20,1 Mio. € (Vorjahr Konzern-Jahresfehlbetrag 5,9 Mio. €).

Konzern-Bilanzgewinn

Durch die Zuführung von Konzern-Gewinnrücklagen in Höhe von 3,6 Mio. € wird der Konzern-Bilanzgewinn von 15,9 Mio. € in Höhe des Bilanzgewinns der Stadtwerke Augsburg Holding GmbH (16,7 Mio. €), der Stadtwerke Augsburg Carsharing-GmbH (-0,5 Mio. €), der swa KreativWerk Verwaltungs-GmbH (-2 T€) sowie der swa KreativWerk GmbH & Co. KG (-0,3 Mio. €) ausgewiesen.

4.2 Finanzlage

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt im Berichtsjahr 79,0 Mio. €. Die Cashflows aus der Investitionstätigkeit (-73,6 Mio. €) und der Finanzierungstätigkeit (-4,6 Mio. €) sind negativ. Insgesamt erhöhten sich die liquiden Mittel zum Bilanzstichtag von 2,8 Mio. € auf 3,6 Mio. €.

Die Gesamtverschuldung des Konzerns (Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zuzüglich verzinsliche Kredite und kurzfristige Zwischenfinanzierungen von anderen Kreditgebern) lag bei 416,0 Mio. € (Vorjahr 399,0 Mio. €). Zusätzlich bestehen nachrangige Bürgerdarlehen in Höhe von 13,6 Mio. € (Vorjahr 12,1 Mio. €).

Die bereinigte Fremdkapitalquote (Kredite von Banken und anderen Kreditgebern inklusive der Bürgerdarlehen bezogen auf die um Investitions- und Ertragszuschüsse bereinigte Bilanzsumme ohne Konsolidierungseffekte des Bayerngas Konzerns sowie des Erdgas Schwaben Konzerns) beträgt zum Bilanzstichtag 47,5 % (Vorjahr 47,6 %).

Derivative Finanzinstrumente werden im Rahmen der Geschäftsanweisungen grundsätzlich zur Absicherung von Kapitalmarktrisiken benutzt und ausschließlich im gegenständlichen Zusammenhang zwischen dem jeweiligen Derivatgeschäft und dem Grundgeschäft eingesetzt. Zinsderivate werden zur Steuerung des Zinsrisikos bei Krediten verwendet.

¹ Die Zahlen beinhalten Vollzeit- und Teilzeitkräfte, Mitarbeiter in Altersteilzeit (aktive und passive Phase) sowie Mitarbeiter in Zeitarbeit.

² Ohne Mitarbeiter in Altersteilzeit in der passiven Phase und ohne Mitarbeiter in Zeitarbeit

4.3 Vermögenslage

Aktiva

Die Bilanzsumme des Konzerns ist im Geschäftsjahr 2017 um 39,7 Mio. € auf 1.128,5 Mio. € gestiegen.

Das langfristig gebundene Vermögen hat sich um 49,7 Mio. € erhöht und beträgt nunmehr 1019,7 Mio. €. Sein Anteil an der Bilanzsumme entspricht 90,4 % (Vorjahr 89,1 %). Die Erhöhung ist im Wesentlichen auf den Anstieg des Sachanlagevermögens um 18,0 Mio. € sowie den Anstieg der Finanzanlagen um 32,2 Mio. € (Zugang der Beteiligung an der bayernets GmbH) zurückzuführen.

Das Umlaufvermögen verminderte sich von 117,9 Mio. € auf 107,8 Mio. €, bedingt durch den Rückgang der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sowie der sonstigen Wertpapiere.

Investitionen

Das Investitionsprogramm des Konzerns umfasst zum einen Investitionen in den Bestand, d. h. die Modernisierung und Optimierung der Anlagen und Netze, zum anderen Investitionen in aussichtsreiche Wachstumsfelder. Die Investitionen im Verkehrsbereich umfassen den Ausbau und die Modernisierung des Augsburger Nahverkehrs.

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielles Anlagevermögen betragen im Berichtsjahr 80,4 Mio. € (Vorjahr 78,2 Mio. €).

Passiva

Das Eigenkapital erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr auf 362,9 Mio. € und entspricht nun 32,2 % (Vorjahr 31,9 %) der Bilanzsumme.

In der Konzernbilanz wurde der Bilanzgewinn der Stadtwerke Augsburg Holding GmbH, der Stadtwerke Augsburg Carsharing-GmbH, der swa KreativWerk Verwaltungs-GmbH und der swa KreativWerk GmbH & Co. KG ausgewiesen. Die Angleichung erfolgte über die Gewinnrücklagen im Konzernabschluss.

Die Rückstellungen erhöhten sich im Geschäftsjahr 2017 um 12,2 Mio. €, bedingt durch höhere Rückstellungen für Personalverpflichtungen, höhere sonstige Rückstellungen (ausstehende Abrechnungen) sowie höhere Steuerrückstellungen.

Die Verbindlichkeiten sind zum Bilanzstichtag per Saldo um 3,9 Mio. € gestiegen, was im Wesentlichen auf einen Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 18,2 Mio. € zurückzuführen ist. Demgegenüber verminderten sich die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sowie die sonstigen Verbindlichkeiten.

4.4 Gesamtaussage zur Lage des Konzerns

Insgesamt verfügt der Stadtwerke Augsburg Konzern über eine solide Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Die Geschäftsleitung beurteilt den Geschäftsverlauf 2017 als positiv.

5. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Das operative Geschäft steuert der Stadtwerke Augsburg Konzern mit dem Konzern-Jahresergebnis. Weitere wichtige Leistungsindikatoren sind die Umsatzerlöse, die Absatzzahlen in den Bereichen Energie- und Wasserversorgung, die Fahrgastzahlen im Verkehrsbereich und die Mitarbeiterzahlen des Konzerns.

6. Jahresabschluss Stadtwerke Augsburg Holding GmbH

6.1 Ertragslage

Die Stadtwerke Augsburg Holding GmbH erzielte im Geschäftsjahr 2017 einen Jahresüberschuss von 16,7 Mio. €. Dazu haben die positiven Ergebnisse der Stadtwerke Augsburg Energie GmbH und Stadtwerke Augsburg Wasser GmbH beigetragen. Der Jahresüberschuss verminderte sich durch den Verlustausgleichsanspruch der Stadtwerke Augsburg Verkehrs-GmbH.

Die Umsatzerlöse erhöhten sich um 3,7 Mio. € auf 51,9 Mio. €. Die Erhöhung ist auf höhere Erlöse aus Dienstleistungen an verbundene Unternehmen zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind im Geschäftsjahr 2017 um 5,4 Mio. € auf 0,3 Mio. € gesunken. Im Vorjahr enthielt der Posten Erträge aus dem Verkauf von Grundbesitz in Höhe von 5,2 Mio. €.

Der Materialaufwand ist um 0,4 Mio. € auf 10,9 Mio. € gestiegen, im Wesentlichen bedingt durch höhere Aufwendungen für den Bezug von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen.

Die Zahl der im Jahresdurchschnitt Beschäftigten ist von 364 Mitarbeitern im Vorjahr auf 374 Mitarbeiter im Berichtsjahr gestiegen. Der Anstieg der durchschnittlichen Mitarbeiterzahl ist auf Personalübertragungen von der AVG Augsburger Verkehrsgesellschaft mbH zum 01.09.2016 zurückzuführen.

Dementsprechend ist der Personalaufwand der Stadtwerke Augsburg Holding GmbH 2017 um 1,8 Mio. € auf 28,1 Mio. € gestiegen. Eine weitere Ursache für den Anstieg sind die höheren Aufwendungen aus der Zuführung zu den Rückstellungen für Personalverpflichtungen (insbesondere Altersteilzeit und Ruhegelder für Beamte).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich von 9,9 Mio. € auf 10,9 Mio. €, größtenteils bedingt durch höhere Aufwendungen für Reparaturen und Instandhaltung, für Werbung und für die Bildung von Rückstellungen. Gegenläufig wirken insbesondere geringere Rechts- und Beratungskosten.

Das Finanzergebnis als Saldo der Posten 9. bis 13. der Gewinn- und Verlustrechnung ist im Berichtsjahr um 6,2 Mio. € auf 19,2 Mio. € gestiegen. Dies ist im Wesentlichen auf höhere Erträge aus der Gewinnabführung der Stadtwerke Augsburg Energie GmbH sowie geringere Verluste aus der Verlustübernahme der Stadtwerke Augsburg Verkehrs-GmbH zurückzuführen.

Das Ergebnis nach Steuern belief sich im Geschäftsjahr 2017 auf 16,7 Mio. € (Vorjahr 16,1 Mio. €). Insgesamt hat sich das Ergebnis 2017 im Vergleich zum Vorjahr leicht verbessert. Die Verbesserung resultiert hauptsächlich aus den gestiegenen Erträgen aus Gewinnabführungsverträgen mit den Tochterunternehmen sowie geringeren Verlusten aus der Verlustübernahme.

6.2 Finanzlage

Die Stadtwerke Augsburg Holding GmbH übernimmt im Rahmen eines Dienstleistungsvertrages die Durchführung der Finanzierung und Liquiditätssteuerung der Unternehmen im Stadtwerke Augsburg Konzern, mit Ausnahme der Stadtwerke Augsburg Carsharing-GmbH. Der laufende Zahlungsverkehr und die Abrechnungen mit anderen Gesellschaften des Stadtwerke Konzerns werden in der jeweiligen Gesellschaft über eigene Bankkonten abgewickelt. Zur Liquiditätsoptimierung wurde im Stadtwerke Augsburg Konzern ein echtes Cash-Pooling eingeführt.

Derivative Finanzinstrumente werden zur Absicherung von Kapitalmarktrisiken und ausschließlich im gegenständlichen Zusammenhang zwischen dem jeweiligen Derivatgeschäft und dem Grundgeschäft eingesetzt. Zinsderivate werden in den vorgegebenen Grenzen zur Steuerung des Zinsrisikos bei Krediten verwendet.

6.3 Vermögenslage

Die Bilanzsumme ist im Geschäftsjahr 2017 um 37,6 Mio. € auf 769,7 Mio. € gestiegen. Dazu hat insbesondere der Anstieg der Forderungen gegen verbundene Unternehmen beigetragen.

Das Anlagevermögen erhöhte sich um 4,4 Mio. € auf 680,3 Mio. € im Wesentlichen aufgrund der Zunahme des Grundvermögens. Das Umlaufvermögen ist gegenüber dem Vorjahr um 33,1 Mio. € (Anstieg der Forderungen gegen verbundene Unternehmen) erhöht.

Das Eigenkapital ist 2017 um 12,5 Mio. auf 332,0 Mio. € gestiegen. Die Eigenkapitalquote hat sich gegenüber dem Vorjahr leicht vermindert (43,1 %, Vorjahr 43,6 %).

Die Rückstellungen für Pensionen sind im Berichtsjahr um 0,5 Mio. € und die Steuerrückstellungen um 0,2 Mio. € gestiegen. Die sonstigen Rückstellungen sind im Vergleich zum Vorjahr insgesamt um 0,2 Mio. € auf 17,5 Mio. € gestiegen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erhöhten sich zum Bilanzstichtag 2017 auf 376,0 Mio. € (Vorjahr 353,5 Mio. €). Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und die sonstigen Verbindlichkeiten sind im Vergleich zum Vorjahresstichtag nur leicht gestiegen. Insgesamt erhöhten sich die Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag 31.12.2017 um 24,1 Mio. €.

6.4 Gesamtaussage zur Lage der Stadtwerke Augsburg Holding GmbH

Die Geschäftsleitung beurteilt den Geschäftsverlauf als positiv. Das Ergebnis 2017 ist von Sondereffekten bei der Tochtergesellschaft Stadtwerke Augsburg Energie GmbH beeinflusst. Die Lage des Unternehmens steht in engem Zusammenhang mit den Ergebnissen der Tochtergesellschaften. Insgesamt kann die wirtschaftliche Lage als gut bezeichnet werden.

C. Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

1. Prognosebericht

1.1 Erweiterte Rahmenbedingungen

Als Versorgungsunternehmen ist die konjunkturelle Entwicklung der deutschen Wirtschaft für die Stadtwerke Augsburg von großer Bedeutung. Konjunkturelle Schwankungen können insbesondere im Industrie- und Gewerbekundenbereich Auswirkungen auf den Absatz von Strom, Gas und Wasser haben und das Ergebnis beeinflussen. Ebenso können Inflationsängste und Arbeitslosigkeit den privaten Verbraucher verunsichern und den normalerweise relativ konjunkturunabhängigen Verbrauch der privaten Haushalte nachhaltig stören.

Das Ifo-Institut erwartet für 2018 in Deutschland ein

Wirtschaftswachstum von über 2,0%. Da die konjunkturelle Entwicklung einen erheblichen Einfluss auf den Energiebedarf hat, gehen wir für das kommende Jahr von einer leicht anziehenden Nachfrage nach Strom und Gas aus.

Für die öffentliche Personenbeförderung wird der rechtliche Rahmen vor allem durch das Personenbeförderungsgesetz (PBefG) gesetzt. Es regelt den Marktzugang sowie die Bedingungen der Personenbeförderung. Durch die Liberalisierung existiert im ÖPNV zunehmend Wettbewerb und ein hoher Kostendruck.

1.2 Geschäftsentwicklung

Die nachfolgende Tabelle stellt den Vergleich des tatsächlichen mit dem prognostizierten Geschäftsverlauf der einzelnen Bereiche dar:

	Prognose für 2017	Ergebnisse 2017
Konzern	Konstante Umsatzerlöse 2017 aufgrund sinkender Absatzzahlen bei der Stadtwerke Augsburg Energie GmbH	Anstieg der Umsatzerlöse um 18,9 Mio. € bzw. 3,3 % (vgl. Ertragslage des Konzerns)
	Mitarbeiterzahlen laut Wirtschaftsplan 2017 leicht unter Vorjahresniveau	Durchschnittlicher Personalbestand unter Vorjahresniveau; Anstieg des Personalaufwands um 3,2 Mio. € (vgl. Ertragslage des Konzerns)
	Konzernergebnis 2017 voraussichtlich über dem Wert des Vorjahres aufgrund einer Verbesserung des Finanzergebnisses	Konzernergebnis 2017 deutlich über dem Vorjahreswert aufgrund eines positiven Finanzergebnisses (Vorjahr negativ)
Energie	Absatzverminderung in der Stromsparte bedingt durch den Rückgang im Bereich Standardlastprofil Heimatmarkt und Kundenverluste	Leichter Absatzanstieg im Bereich Strom aufgrund von höheren Absatzmengen bei Kunden außerhalb des eigenen Netzes. Bei Privat- und Geschäftskunden im Netzgebiet war der Absatz leicht rückläufig.
	Rückgang in den Sparten Erdgas und Fernwärme insbesondere im eigenen Netz	Leichte Absatzverminderung beim Erdgas und Erhöhung beim Fernwärmeabsatz
	Investitionsvolumen 2017 bei der Stadtwerke Augsburg Energie GmbH in Höhe von 8,4 Mio. €	Investitionen 2017 in Höhe von 4,5 Mio. €; Abweichung zur Prognose aufgrund einer Verschiebung des Fischtreppeausbaus sowie diverser Erschließungsmaßnahmen nach 2018
Netze	Anstieg der Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr	Anstieg der Netzerlöse außerhalb des Konzerns
	geplantes Investitionsvolumen 2017 in Höhe von 21,9 Mio. €	Investitionen 2017 in Höhe von 20,9 Mio. €
Wasser	Steigende Umsatzerlöse 2017 im Vergleich zum Vorjahr aufgrund von Preiserhöhungen	Anstieg der Umsatzerlöse 2017 aufgrund von Preiserhöhungen im Privatkundenbereich sowie einem leichten Anstieg der Wasserverkaufsmengen
	Investitionsvolumen von 8,0 Mio. €	Investitionen 2017: 7,0 Mio. €

	Prognose für 2017	Ergebnisse 2017
Verkehr	Steigende Umsatzerlöse bei der Stadtwerke Augsburg Verkehrs-GmbH aufgrund von höheren weiterverrechneten Kosten an die Tochtergesellschaft AVG	Erhöhung der Umsatzerlöse aufgrund von gestiegenen weiterverrechneten Kosten an die Tochter AVG
	Geplantes Investitionsvolumen der Stadtwerke Augsburg Verkehrs-GmbH von 34,5 Mio. €, insbesondere für Bau- und Planungskosten im Zusammenhang mit der Mobilitätsdrehscheibe Hauptbahnhof	Investitionen 2017 in Höhe von 31,9 Mio. €; deutlicher Aufbau der Anlagen im Bau aufgrund der Investitionen im Zusammenhang mit der Mobilitätsdrehscheibe Augsburg Hauptbahnhof
	Anstieg der Umsatzerlöse aus Beförderungsleistungen bei der Tochter AVG aufgrund von steigenden Fahrgastzahlen und Änderungen in der Tarifstruktur	Anstieg der Umsatzerlöse aus Beförderungsleistungen um 3,9 Mio. € im Wesentlichen aufgrund von Umsatzkorrekturen und leicht gestiegener Fahrgastzahlen 2017; Verschiebung der Tarifreform auf den 1. Januar 2018
	Leichter Anstieg der Fahrgastzahlen in allen Tarifen	Anstieg der Fahrgastzahlen in 2017 auf 61,9 Mio. Fahrgäste und damit um 0,5 %

Auf die Erläuterungen zum Geschäftsverlauf der ASG Augsburg Verkehrs-Servicegesellschaft mbH, der Stadtwerke Augsburg Projektgesellschaft mbH, der Stadtwerke Augsburg Carsharing-GmbH, der swa KreativWerk GmbH & Co. KG und der swa KreativWerk Verwaltungs-GmbH wurde verzichtet, da die Ertragslage dieser Gesellschaften für den Konzern von untergeordneter Bedeutung ist.

1.3 Ausblick 2018

Im Rahmen der operativen Planung für den Stadtwerke Augsburg Konzern wird für das kommende Jahr von konstanten Umsatzerlösen ausgegangen. Dieser Annahme liegen sinkende Umsatzzahlen der Stadtwerke Augsburg Energie GmbH sowie steigende Umsätze der swa Netze GmbH, der Stadtwerke Augsburg Wasser GmbH und der AVG Augsburg Verkehrs-GmbH zugrunde.

Für das Jahr 2018 erwartet die Stadtwerke Augsburg Energie GmbH Umsatzerlöse unter dem Niveau des Jahres 2017. Dieser Annahme liegen Absatzrückgänge in den Sparten Strom, Erdgas und Fernwärme zugrunde. Die Absatzverminderung in der Sparte Strom ist auf weiterhin rückläufige Kundenzahlen im eigenen Netzgebiet sowie den Wegfall einzelner Großkunden mit Registrierender Leistungsmessung zurückzuführen. Dagegen sollen durch die geplante Markterweiterung der Absatz und die Kundenzahl im Segment Standardlastprofil gesteigert werden. In der Sparte Erdgas wird ebenfalls mit einem Rückgang im eigenen Netz gerechnet. Auch in diesem Bereich soll durch Markterweiterung der Absatz und die Kundenzahl im Segment Standardlastprofil gesteigert wer-

den. Die Rückgänge in der Sparte Fernwärme (z. B. aufgrund von Wärmedämmung) sollen durch Neuanschlüsse bzw. kontinuierlichen Ausbau der Fernwärme kompensiert werden. Die Energiedienstleistungen werden weiterentwickelt.

Für das Jahr 2018 rechnet die swa Netze GmbH mit Umsatzerlösen leicht über dem Vorjahresniveau. Die Umsatzplanung in den regulierten Sparten Strom und Gas beruht auf den jeweiligen genehmigten Erlösbergrenzen.

Die Stadtwerke Augsburg Wasser GmbH erwartet für 2018 eine weitere Erhöhung der Umsatzerlöse. Dieser Annahme liegen Absatzsteigerungen sowie eine Erhöhung des Verbrauchspreises im Privatkundenbereich zum 1. Januar 2018 um 3,7 % zugrunde.

Die Stadtwerke Augsburg Verkehrs-GmbH plant für 2018 leicht sinkende Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr. Diese Entwicklung ist auf geringere Verrechnungen für Infrastruktur an die Tochtergesellschaft AVG Augsburg Verkehrs-GmbH zurückzuführen.

Für das Jahr 2018 erwartet die AVG Augsburg Verkehrs-GmbH steigende Umsatzerlöse im Vergleich zum Berichtsjahr. Dieser Entwicklung liegen die Auswirkungen der geänderten Tarifstruktur zum 1. Januar 2018 und dadurch die Steigerung der Tarifergiebigkeit sowie steigende Fahrgastzahlen zugrunde.

In der Unternehmensplanung wird davon ausgegangen, dass die Mitarbeiterzahlen des Konzerns 2018 leicht über dem Vorjahreswert liegen.

Das gesamte geplante Investitionsvolumen des Jahres 2018 der Stadtwerke Augsburg Energie GmbH beläuft sich auf 8,7 Mio. €. Davon entfallen 4,9 Mio. € auf den Ausbau von Energiedienstleistungen (z.B. Nahwärmenetz Wernhüter Straße).

Das gesamte geplante Investitionsvolumen des Jahres 2018 der swa Netze GmbH beläuft sich auf 27,7 Mio. €. Die Investitionsplanung beinhaltet wesentliche Investitionen für den Ausbau und die Erneuerung des Stromnetzes (9,6 Mio. €), des Erdgasnetzes (7,3 Mio. €), des Fernwärmenetzes (5,5 Mio. €) sowie sonstige Investitionen (5,3 Mio. €).

Bei der Stadtwerke Augsburg Wasser GmbH beläuft sich das geplante Investitionsvolumen des Jahres 2018 auf 8,2 Mio. €. Die Investitionsplanung beinhaltet wesentliche Investitionen für den Ausbau und die Erneuerung von Verteilungsanlagen (6,3 Mio. €) und von Gewinnungsanlagen (1,7 Mio. €).

Das Investitionsvolumen der Stadtwerke Augsburg Verkehrs-GmbH wurde für 2018 in Höhe von 39,4 Mio. € (brutto) eingeplant. Die Investitionsplanung beinhaltet hauptsächlich Bau- und Planungskosten für die Mobilitätsdrehscheibe Hauptbahnhof. Weitere Investitionen berücksichtigen verschiedene Infrastruktur-Projekte, Maßnahmen im Bereich Verkehrstechnik, Gleis- und Weichenerneuerungsmaßnahmen sowie Busbeschaffungen.

Das Betriebsergebnis (Ergebnis vor Steuern und Finanzergebnis) des Stadtwerke Augsburg Konzerns wird 2018 voraussichtlich unter dem des Jahres 2017 liegen.

Das Konzern-Ergebnis des Jahres 2018 wird voraussichtlich über dem Vorjahreswert liegen. Diese Annahme basiert auf der Verbesserung des Finanzergebnisses aufgrund höherer Erträge aus assoziierten Unternehmen.

Die Herausforderungen der Energiewende und die Komplexität der Regulierung werden sich zukünftig auf die Kosten und damit die Profitabilität von Energieunternehmen deutlich auswirken. Um den Konzern für die Zukunft gut aufzustellen und ihn mittel- und langfristig konkurrenzfähig zu halten, wurden bereits mehrere strategische Projekte ins Leben gerufen und teilweise bereits umgesetzt. Durch Zukunftsinvestitionen in moderne und effiziente Prozesse werden die Kostenstrukturen effizienter gestaltet. Die kontinuierliche Verbesserung und Modernisierung der Strukturen aufgrund veränderter Rahmenbedingungen ist notwendig, um im Wettbewerb auch künftig erfolgreich zu bestehen.

2. Risiko- und Chancenbericht

2.1 Risikomanagementsystem

Das Risikomanagementsystem im Konzern der Stadtwerke Augsburg ist auf alle Tochtergesellschaften ausgerichtet.

Zielsetzung und Strategie des RM-Systems

Ziel ist es, frühzeitige Abweichungen vom geplanten Ergebnis sowie bestandsgefährdende Risiken zu erkennen, um rechtzeitig Gegenmaßnahmen einleiten zu können. Das Ziel ist nicht die Vermeidung aller potenziellen Risiken, sondern die Schaffung von Handlungsspielräumen, die ein bewusstes Eingehen von Risiken aufgrund einer umfassenden Kenntnis der Risiken und Risikozusammenhänge ermöglichen.

Das Risikomanagementsystem ist integraler Bestandteil der Konzernsteuerung. Es ist in den laufenden Geschäftsprozess integriert. Die Pflichten und Verantwortlichkeiten für das Risikomanagement werden in einer Geschäftsanweisung eindeutig zugewiesen und im Risikomanagement-Handbuch beschrieben. Der Risikomanagement-Prozess soll sicherstellen, dass wesentliche Risiken identifiziert, kontinuierlich überwacht und auf ein akzeptables Maß reduziert werden. Das Risikomanagement wird kontinuierlich im Hinblick auf seine Zuverlässigkeit und auf die Einhaltung der Vorgaben überprüft.

Struktur

Die Risikomanagement-Organisation schafft den notwendigen Rahmen und die entsprechenden Strukturen für ein wirkungsvolles Risikomanagement. Sie ermöglicht und unterstützt risikoangepasste Reaktionen der Entscheidungsträger im täglichen Unternehmensgeschehen. Die Umsetzung des Risikomanagements in die Praxis liegt im Aufgaben- und Verantwortungsbereich der operativen Unternehmenseinheiten, im Stadtwerke Augsburg Konzern also der Geschäftsführung der Stadtwerke Augsburg Gesellschaften, und – je nach Delegationsgrad – der Geschäftsbereichs-, Abteilungs-, Team- sowie Stabstellenleiter. Wesentliche Veränderungen einzelner Risiken werden zeitnah berichtet.

Ein weiterer Baustein der Risikomanagement-Organisation ist die Interne Revision. Die Interne Revision ist eine prozessunabhängige Überwachungsinstanz, die nach dem Prinzip der Funktionstrennung agiert. Ihre Aufgabe besteht in der begleitenden Überprüfung der Wirksamkeit, Angemessenheit und Effizienz der Maßnahmen des Risikomanagements.

Prozesse des RM-Systems

Im Rahmen einer regelmäßigen sogenannten Risikoinventur erfolgt eine möglichst strukturierte, detaillierte und vollständige Erfassung aller wesentlichen Risiken einschließlich deren Wirkungszusammenhänge mit den unternehmerischen Aktivitäten. Hierzu werden die Geschäftsfelder des Stadtwerke Augsburg Konzerns sogenannten Beobachtungsbereichen zugeordnet. Von den jeweiligen Verantwortlichen der Beobachtungsbereiche wird regelmäßig eine systematische Bestandsaufnahme der in ihrem Beobachtungsbereich erkannten Risiken (Risikoidentifikation) durchgeführt. Diese Risiken werden in einem „Risikokatalog“ mit „Risikomatrizen“ dokumentiert. Die gesammelten Daten dienen als Informationsbasis für die nachgelagerten Prozessschritte Risikobewertung und Risikosteuerung.

In einem zweiten Schritt erfolgt die Bewertung der Risiken. Bewertungskriterien sind die mögliche Schadenshöhe, die Eintrittswahrscheinlichkeit (Eintrittshäufigkeit) und die Wirkung auf die Unternehmensreputation und Unternehmensentwicklung. Aus diesen Kriterien leiten sich anhand der festgelegten Wesentlichkeitsschwelle die spezifische Bedeutung des Risikos und die Dringlichkeit der Gegenmaßnahme ab.

Die Risikosteuerung ist Aufgabe der operativen Unternehmensbereiche (Geschäftsführung, Geschäftsbereiche). Sie dient der aktiven Beeinflussung der im Rahmen der Risikoanalyse ermittelten Einzelrisiken und damit der gesamten Risikosituation eines Unternehmens. Die konkreten Maßnahmen der Risikosteuerung im Stadtwerke Augsburg Konzern werden im halbjährlichen Unternehmens-Risikobericht dargestellt. Die Suche nach neuen Risiken und die Bewertung und Steuerung von bekannten Risiken ist ein dauerhafter Prozess.

Planungswesen

Für den Konzern Stadtwerke Augsburg wird eine Unternehmensplanung erstellt. Diese umfasst einen Planungshorizont von fünf Jahren für den Investitionsplan, den Ergebnis- und Finanzplan sowie den Personalplan. Darüber hinaus werden regelmäßige Meldungen mit den wesentlichen Veränderungen und vierteljährlich ein Forecast erstellt.

Liquiditätskontrolle

Auf Ebene der Stadtwerke Augsburg Holding GmbH erfolgt täglich eine Liquiditätskontrolle und -steuerung für den gesamten Konzern.

Management-Informationen-System

Es erfolgen eine Quartalsberichterstattung an den Aufsichtsrat und eine regelmäßige Berichterstattung

an die Geschäftsführung. Darüber findet ein monatliches Jour fixe mit der Geschäftsführung und den Geschäftsbereichsleitern statt. Zusätzlich werden mehrmals jährlich alle Geschäftsbereichs- und Abteilungsleiter direkt durch die Geschäftsführung informiert.

2.2 Risikoberichterstattung

Risiken im Energiebereich

Die Stadtwerke Augsburg Energie GmbH ist insbesondere im Strom- und Gasbereich Absatzrisiken ausgesetzt. Durch den großen Wettbewerbsdruck besteht die Gefahr von Kundenverlusten. Gleichzeitig ist eine Vielzahl unterschiedlicher Vertriebsaktivitäten notwendig, um neue Kunden zu gewinnen und Bestandskunden zu halten. Diese Vertriebsaktivitäten sind mit erheblichen Kosten verbunden.

Witterungsbedingte Absatzrisiken ergeben sich insbesondere im Vertrieb von Gas und Wärme. Der Verbrauch der privaten Haushalte ist in hohem Maße abhängig von der Temperatur und unterliegt somit saisonalen Schwankungen. Da die Nachfrage nach Gas in kalten Monaten höher ist als in warmen, können warme Winter die Nachfrage empfindlich stören und zu einem Minderabsatz führen. Um das Risiko zu begrenzen, wird das Bezugsverhalten der Endkunden mithilfe von Wetterdaten- und Absatzprognosen vorhergesagt. Dadurch kann der Bezug von Gas besser geplant und Bezugsverträge entsprechend optimiert werden. Flexible Bezugsverträge mit Vorlieferanten reduzieren witterungsbedingte Absatzrisiken.

Im Bereich Strom kommt für Geschäfts- bzw. Großkunden die Beschaffungsform Back-to-Back zur Anwendung. Im Rahmen der Back-to-Back-Beschaffung wird für jeden Kunden eine individuelle Menge zum jeweils aktuellen Preisniveau beschafft. Die Beschaffung erfolgt nur im Fall eines erfolgreichen Vertragsabschlusses mit dem Kunden. Dabei ist die Stadtwerke Augsburg Energie GmbH für die Dauer der Angebotsgültigkeit bis zur Beschaffung der vereinbarten Menge dem Risiko steigender Marktpreise ausgesetzt. Des Weiteren werden regelmäßig Mehr-/Minderungenregelungen als Bestandteil des Liefervertrages vereinbart, da später bei deutlichen Mengenabweichungen häufig nicht zum gleichen Preis nachgekauft werden kann.

Im Tarifkundensegment für Haushalte und Gewerbe erfolgt die Beschaffung von Strom schrittweise mit anschließendem Abverkauf des Portfolios. Zur Risikominimierung wird der Stromeinkauf marktnah gesteuert. Die Beobachtung des Marktes und die Berücksichtigung von Preisschwankungen liefern wichtige

Informationen über die Preisentwicklung. Damit kann der Zeitpunkt der Strombeschaffung besser gesteuert werden.

Die Entwicklungen an den Energiemärkten haben hohen Einfluss auf die Ertragslage der Stadtwerke Augsburg Energie GmbH. So führen beispielsweise steigende Brennstoffkosten oder fallende Stromverkaufspreise zu Ergebnisbelastungen. Entsprechend verfolgt das Unternehmen das Ziel, die aus der Erzeugung und dem Vertrieb von Strom, Gas und Fernwärme resultierenden Marktpreisrisiken zu identifizieren und zu minimieren.

Im Fernwärmebereich besteht langfristig das Risiko von steigenden Bezugspreisen. Des Weiteren würde der Ausfall von Großkunden zu einem Fixkostenanstieg führen und das Ergebnis in diesem Bereich belasten. Wegen massiver Wärmedämmung bei Neubauten und Nachdämmung bei älteren Bauten besteht das Risiko, dass der Verbrauch an Fernwärme zukünftig abnimmt.

Regulatorische Risiken

Die Bundesnetzagentur legt für den Netzbetrieb die Erlösobergrenzen fest. Die Nichtanerkennung von Kosten im Rahmen der Kostenprüfung sowie die Unsicherheit bei der Ermittlung von Effizienzwerten mit der Folge sinkender Erlöse innerhalb der jeweiligen Regulierungsperiode stellen in diesem Zusammenhang grundlegende Risiken dar. Die Einführung neuer zusätzlicher Vergleichsparameter beim Effizienzvergleich und ein schärferes Vorgehen der Regulierungsbehörden bei der Kostenprüfung verstärken dieses Risiko in der dritten Regulierungsperiode.

Durch die Bestimmung der Erlösobergrenzen in der Anreizregulierung herrscht bezüglich der zu erzielenden Umsätze in den jeweiligen Regulierungsperioden eine gewisse Planungssicherheit. Dennoch können die tatsächlich erzielten Netzerlöse aufgrund von Mengenschwankungen (z. B. aufgrund der Witterung) von den vorgegebenen Erlösobergrenzen abweichen. Diese Abweichungen werden jährlich bestimmt und auf einem Regulierungskonto erfasst. Sind die Durchleitungsmengen geringer als anfänglich prognostiziert, führt dies zu Mindererlösen, die das Jahresergebnis belasten, dann aber zu höheren Erlösen in späteren Jahren führen. Sind die tatsächlichen Durchleitungsmengen höher als prognostiziert, erhöhen sich die Erlöse. In diesem Fall ist jedoch, in Höhe der Mehrlöse, eine erlösmindernde Rückstellung zu bilden. In der novellierten Anreizregulierungsverordnung ist neu geregelt, dass diese Mehr- oder Mindererlöse im jeweils übernächsten Jahr über einen Zeitraum von drei Jahren wieder ausgeglichen werden. Bisher

fand dieser Ausgleich immer zu Beginn einer neuen Regulierungsperiode und dann verteilt über fünf Jahre statt.

Risiken im Wasserbereich

Das Europäische Parlament hat 2014 die neue Konzessionsvergaberichtlinie verabschiedet. Für die Wasserversorgung ist mit Art. 12 des Richtlinienentwurfes eine Bereichsausnahme geschaffen worden. Mit der generellen Herausnahme der Wasserwirtschaft aus dem Geltungsbereich der Richtlinie wurde vorerst ein politischer Konsens geschaffen, der Wasser als öffentliches Gut sieht und damit die Wasserversorgung als einen wichtigen Bestandteil der Daseinsvorsorge bestätigt. Damit wurde auch festgelegt, dass über die Wasserversorgung nur vor Ort entschieden wird und die bewährten kommunalen Strukturen der Wasserwirtschaft in Deutschland nicht durch diese EU-Richtlinie gefährdet werden. Die Ausnahmevorschrift für die Wasserversorgung soll innerhalb von fünf Jahren nach Inkrafttreten der Richtlinie unter Berücksichtigung der besonderen Strukturen der Wasserwirtschaft von der Europäischen Kommission evaluiert werden. Das Risiko für die Stadtwerke Augsburg Wasser GmbH aus der neuen Konzessionsvergaberichtlinie ist mittelfristig entsprechend gesunken.

Die Konzessionsverträge zwischen der Stadtwerke Augsburg Wasser GmbH und den Städten und Gemeinden werden für langfristige Zeiträume (in der Regel 20 Jahre) abgeschlossen. Risiken aus der möglichen Nichtverlängerung von auslaufenden Wasserkonzessionen können deshalb früh erkannt und bewertet werden. Die Stadtwerke Augsburg Wasser GmbH strebt eine möglichst frühzeitige Verlängerung auslaufender Verträge an. In der Vergangenheit konnte die langjährige Zusammenarbeit mit Städten und Gemeinden erfolgreich fortgesetzt werden. Die Stadtwerke Augsburg Wasser GmbH sieht ihre Rolle hier nicht ausschließlich als Wasserversorger, sondern vielmehr als sozial engagierte Partnerin mit hoher regionaler Verantwortung. So ist die Gesellschaft nicht nur als Konzessionsnehmerin in den Umlandgemeinden aktiv, sondern auch als Wasserlieferant, Dienstleister und Kooperationspartner.

Durch verstärkte Aktivitäten der Kartellbehörden wurden in den letzten Jahren bei mehreren Wasserversorgern in verschiedenen Bundesländern Missbrauchsverfahren bezüglich der Wasserpreise eingeleitet. Da die Wasserpreise der Stadtwerke Augsburg Wasser GmbH unter dem bundesdeutschen Durchschnitt liegen und nur eine moderate Eigenkapitalverzinsung beinhalten, wird derzeit kein großes Risiko für eine Preissenkungsverfügung des Bundeskartellamtes gesehen.

Die bestehenden Risiken (Versorgungsunterbrechung, Beeinträchtigung der Wasserqualität) können nicht komplett ausgeschlossen werden, werden aber durch regelmäßige Inspektion und Wartung sowie eine zielgerichtete Erneuerung älterer Anlagen und Netzstränge minimiert. Notfallpläne sowie eine Vielzahl von Wasserqualitätsuntersuchungen, die weit über den gesetzlich vorgeschriebenen Umfang hinausgehen, ergänzen die vorsorgenden Maßnahmen. Zum Nachweis der Einhaltung des einschlägigen Technischen Regelwerks betreibt die Wassergesellschaft ein Technisches Sicherheitsmanagementsystem (TSM) nach dem DVGW-Arbeitsblatt W 1000, das alle 5 Jahre (zuletzt im Dezember 2013) extern überprüft wird.

Weitere Risiken ergeben sich aus dem Absatz an Geschäftskunden. Hier können sowohl das Auslaufen von Verträgen als auch der industrielle Strukturwandel im Versorgungsgebiet den Wasserabsatz negativ beeinflussen und Auswirkungen auf das Geschäftsergebnis haben. Da sich die Kostenstruktur des bestehenden Versorgungsnetzes zu einem großen Teil aus Fixkosten zusammensetzt, können sich derartige Veränderungen direkt auf das Ergebnis auswirken. Dem hohen Fixkostenanteil wurde durch eine Erhöhung der Grundpreise im Vorjahr Rechnung getragen.

Der Wasserabsatz an Haushaltskunden ist im Versorgungsgebiet der Stadtwerke Augsburg Wasser GmbH seit einigen Jahren wieder leicht steigend. Insgesamt ist der Negativtrend beim Wasserverbrauch gestoppt und der Gesamtwasserabsatz über alle Kundengruppen im Versorgungsgebiet der Stadtwerke Augsburg Wasser GmbH stabil.

Risiken im Verkehrsbereich

Mit zunehmender Liberalisierung des ÖPNV-Marktes und der weiterhin bestehenden Finanzknappheit der öffentlichen Haushalte steigen die Risiken, denen der Verkehrsbereich der Stadtwerke Augsburg ausgesetzt ist. Die rückläufigen Finanzierungsmittel für den ÖPNV können unseren Anspruch, Mobilität auf hohem Niveau zu gewährleisten, gefährden.

Die Risiken der Stadtwerke Augsburg Verkehrs-GmbH sind eng mit denen der Tochtergesellschaften verknüpft. Unter den Risiken der zukünftigen Entwicklung sind folgende hervorzuheben:

Die Tochtergesellschaft AVG Augsburger Verkehrsgesellschaft mbH wurde durch den Aufgabenträger (Stadt Augsburg) mit der Erbringung von gemeinwirtschaftlichen Aufgaben beim Betrieb öffentlicher Personenverkehrsdienste gemäß EU-Verordnung 1370/2007 betraut. Die Laufzeit endet mit dem Auslaufen der letztgültigen Konzession. Die Risiken aus konzessions-

rechtlicher Hinsicht sind begrenzt: Die Linienkonzessionen im Bereich Bus wurden bis 2026 erteilt. Gleiches gilt für die Konzessionen im Bereich Straßenbahn. Diese wurden im Wesentlichen bis 2033 erteilt.

Die Fahrzeuge und technischen Anlagen werden mit einem hohen Grad an Zuverlässigkeit und Sicherheit sowie unter Berücksichtigung gegebener Umweltstandards gewartet und instandgesetzt. Technische Ausfallrisiken werden durch permanente Verbesserungen der betrieblichen Abläufe und Vorgehensweisen minimiert.

Für den Verkehrsbereich wird die Umsetzung der Mobilitätsdrehscheibe Hauptbahnhof (MDA) das zentrale Thema der kommenden Jahre sein. Für die Stadtwerke Augsburg Verkehrs-GmbH beinhaltet dieses Projekt sowohl Chancen als auch Risiken. Die Chancen bestehen darin, mit dem Projekt die Attraktivität des ÖPNV zu verbessern, neue Kunden in Augsburg zu gewinnen und damit den erforderlichen Verlustausgleich zu reduzieren. Der größte Teil der voraussichtlichen Gesamtkosten wird aus Fördermitteln finanziert. Die Finanzierungsgrundlage für das Projekt MDA ist das Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (GVFG). Voraussetzung für die Finanzierbarkeit des Gesamtprojekts MDA ist die Sicherstellung der hohen Förderquote von 83 % der zuwendungsfähigen Kosten über GVFG-Mittel.

Rechtliche Risiken

Der Stadtwerke Augsburg Konzern ist zahlreichen Risiken aus Rechtsstreitigkeiten oder -verfahren ausgesetzt. Für die gegenwärtig anhängigen Verfahren wurden Rückstellungen gebildet. Risiken mit wesentlichen Auswirkungen auf das Geschäft und damit das Ergebnis des Konzerns liegen nicht vor.

Um das Einhalten von Gesetzen und Regeln sicherzustellen, hat die Stadtwerke Augsburg Holding GmbH ein Corporate Compliance Programm etabliert.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Aus den Geschäftsbeziehungen zu Endkunden und Lieferanten ergeben sich Ausfallrisiken verschiedener Ausprägung. Die Bonitätsprüfungen der Geschäftspartner und Kunden im Vorfeld sorgen für eine frühzeitige Identifikation potenzieller Forderungsausfälle. Die Werthaltigkeit von Forderungen kann beeinträchtigt werden, wenn Kunden ihren Verpflichtungen zur Bezahlung nicht nachkommen. Zur Steuerung der Risiken aus offenen Forderungen wurde eine entsprechende Richtlinie verfasst.

Im Rahmen der Fremdkapitalbeschaffung am Kapitalmarkt profitiert der Stadtwerke Augsburg Konzern

von einer konstant guten Kreditbonität. Eine Fremdkapitalbeschaffung war im abgelaufenen Geschäftsjahr jederzeit möglich.

Die Stadtwerke Augsburg Energie GmbH besitzt ein Beteiligungsportfolio, aus welchem Beteiligungserträge zufließen. Es besteht das Risiko, dass Beteiligungserträge ausbleiben und somit das Ergebnis des Konzerns belasten. Zudem besteht das Risiko, dass sich die Werthaltigkeit eines Unternehmens negativ entwickelt.

Finanziellen Risiken des strategischen Geschäfts, die mit der Änderung gesetzlicher oder vertraglicher Rahmenbedingungen verbunden sind, wird damit begegnet, frühzeitig geeignete Strategien zu entwickeln und entsprechende Maßnahmen abzuleiten sowie umzusetzen.

Gesamtaussage zur Risikosituation

Die Einschätzung der gesamten Risikosituation ist das Ergebnis der konsolidierten Betrachtung aller wesentlichen Einzelrisiken. Unter Berücksichtigung der gegebenen Gegensteuerungs- und Minimierungsmaßnahmen sind derzeit keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand eines Konzernunternehmens oder des Konzerns gefährden. Derartige Risiken sind aus heutiger Sicht auch für die absehbare Zukunft nicht zu erkennen.

Da die Stadtwerke Augsburg Holding GmbH hauptsächlich Holdingfunktionen übernimmt, entsprechen die wesentlichen Risiken der Gesellschaft denen der Tochtergesellschaften.

2.3 Chancen der zukünftigen Entwicklung

Chancen im Energiebereich

Neben den geschilderten Risiken bieten sich für die Stadtwerke Augsburg auch umfangreiche Chancen. Mit der Energiewende eröffnen sich gute Wachstumschancen für die dezentrale Energieversorgung. Die Investitionen in erneuerbare Energien und in hocheffiziente Anlagen tragen zum Klimaschutz bei. Die Versorgungssicherheit wird außerdem verbessert, da die Investitionen dezentral und verbrauchsnahe erfolgen und so die Transportnetze entlasten. Außerdem eröffnet der Ausbau der erneuerbaren Energien neue Chancen der vertrieblichen Positionierung, die die Stadtwerke Augsburg aktiv verfolgen werden.

Der Trend zur Digitalisierung wirkt sich direkt auf die Stadtwerke Augsburg aus. Mit dem Ausbau des Glasfasernetzes in Augsburg und Umgebung wird schnelles Surfen immer mehr zum Standard und der Wirtschaftsstandort Augsburg gestärkt.

Als Energieversorger wollen die Stadtwerke Augsburg im Rahmen ihrer finanziellen Möglichkeiten im kommenden Jahrzehnt einen wesentlichen Beitrag zur Energiewende durch Investitionen in der Region in die Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Energien und Kraft-Wärme-Kopplung (KWK), in Energieeffizienz und den Ausbau der Fernwärme leisten. Die Investitionen tragen dazu bei, dass die Stadtwerke Augsburg Energie GmbH ihren Kunden auch weiterhin Energie zu marktfähigen Preisen bieten kann.

Chancen im Wasserbereich

Der Einstieg in weitere Wasserkonzessionen ist aufgrund des aktuellen Trends zur Rekommunalisierung insbesondere bei der Sparte Wasser eher unwahrscheinlich. Auch der Wasserabsatz an Weiterverteiler dürfte eher stagnierend bleiben. Die Wassergesellschaft ist aber nicht nur als Konzessionsnehmerin und als Wasserlieferant in den Umlandgemeinden aktiv, sondern auch als Dienstleister und Kooperationspartner. Gerade bei Dienstleistungen für Dritte (Netzrechnungen, Beratungen) und bei Kooperationen sehen wir einen wachsenden Bedarf.

Daneben hat die Stadtwerke Augsburg Wasser GmbH einen Maßnahmenkatalog zur Energieeffizienz (z. B. Einsatz von Pumpen mit hohem Wirkungsgrad, Erneuerung der Trocknungs- und Lüftungsanlagen in den Wasserspeichern) aufgestellt, der nun je nach Verfügbarkeit von Investitionsmitteln abgearbeitet wird. Dies hat bereits zu einer spürbaren Abnahme des spezifischen Energiebedarfs – und somit auch der Energiekosten der Wasserversorgung – geführt.

Chancen im Verkehrsbereich

Die anhaltende Dynamik struktureller und verhaltensbezogener Entwicklungen (demografischer Wandel und veränderte Wertvorstellungen bei der jüngeren Generation) wird die Bedeutung des ÖPNV weiterhin erhöhen. Dies stellt den Verkehrsbereich der Stadtwerke Augsburg vor neue Herausforderungen, ist aber gleichzeitig mit Chancen verbunden.

Das wachsende Klima- und Umweltschutzbewusstsein kommt dem ÖPNV zugute. Um die stetig steigende Nachfrage zu bewältigen, wurde vor einigen Jahren ein Projekt zur Erweiterung und Neuordnung des Augsburger Straßenbahnnetzes sowie zur Verbesserung der Vernetzung der öffentlichen Verkehre insgesamt (Mobilitätsdrehscheibe Augsburg) ins Leben gerufen und teilweise bereits umgesetzt. Die Verzahnung der Region mit dem städtischen Nahverkehr durch die Straßenbahnhaltestelle unter dem Hauptbahnhof Augsburg wird für den ÖPNV in den kommenden Jahren einen gewaltigen Schub und damit deutlich mehr Fahrgäste bringen. Das Projekt

bietet die Chance, die Attraktivität des ÖPNV weiter zu verbessern, neue Kunden zu gewinnen und damit den erforderlichen Verlustausgleich des Verkehrsgebietes zu reduzieren.

Der Ausbau des Straßenbahnnetzes über die Stadtgrenze hinaus (Verlängerung der Straßenbahnlinie 3 nach Königsbrunn) steigert die Attraktivität der Nahverkehrsverbindung zwischen Augsburg und Königsbrunn und bietet eine weitere Chance, die Fahrgastzahlen zu steigern.

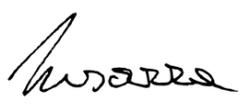
Das Carsharing-Angebot der Stadtwerke Augsburg Carsharing-GmbH ermöglicht interessante Cross-Selling-Effekte zum bestehenden ÖPNV-Angebot. Durch Sonderkonditionen für ÖPNV-Abokunden kann langfristig der Nahverkehr gestärkt werden. Durch die Nutzung des Carsharing-Angebots im Stadtwerke Konzern kann der eigene Fuhrpark reduziert und eine zusätzliche Fahrzeugkapazität an den auslastungsstarken Wochenenden geschaffen werden.

3. Zukunftsgerichtete Aussagen und Prognosen

Unser Lagebericht enthält Aussagen zum zukünftigen Unternehmensverlauf. Diese Aussagen stellen Einschätzungen dar, die wir auf Basis der uns zum gegenwärtigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Sollten die zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder zusätzliche Risiken eintreten, so kann der tatsächliche Geschäftsverlauf von den derzeitigen Erwartungen abweichen.

Augsburg, 23. April 2018

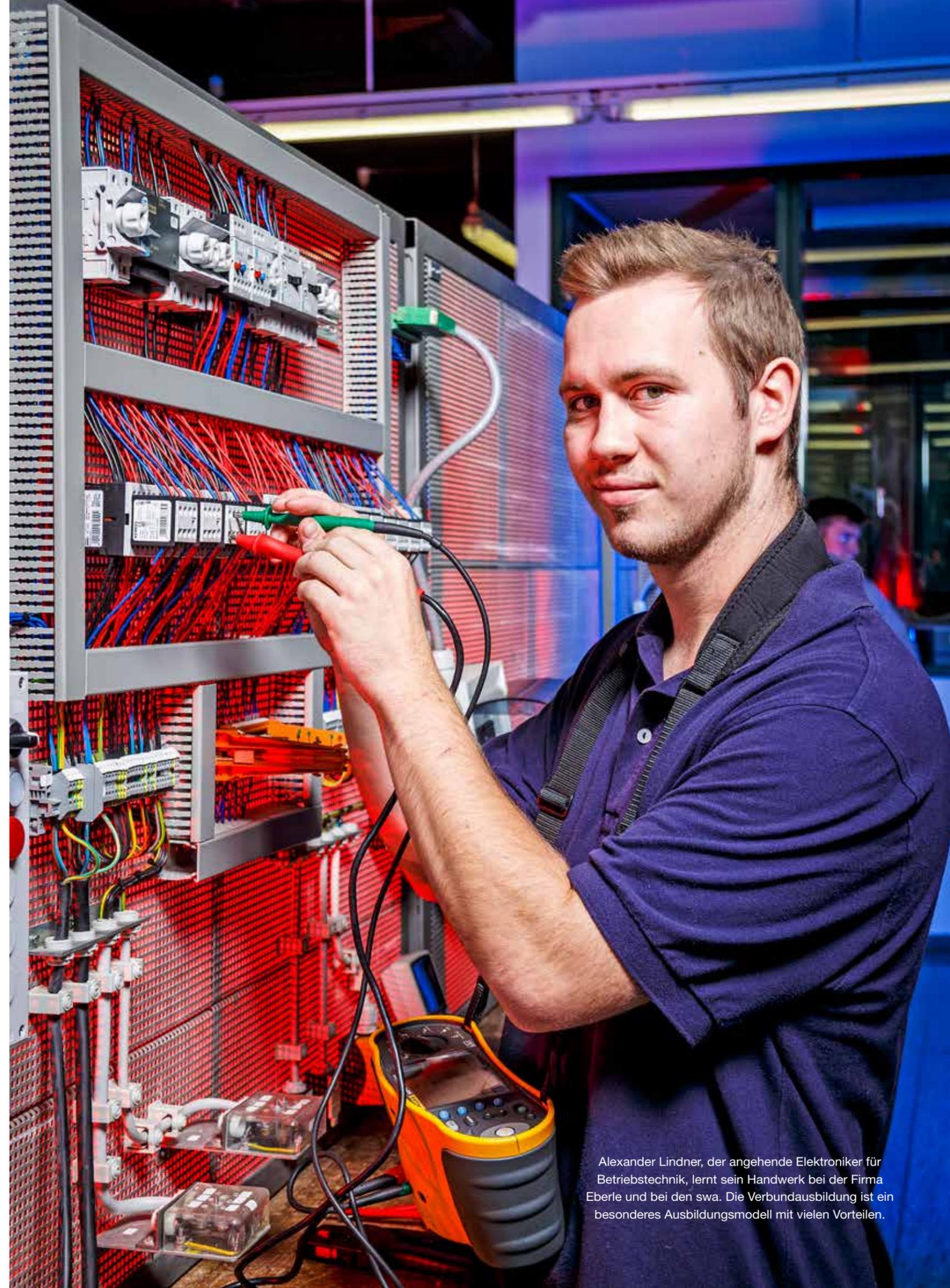
Stadtwerke Augsburg Holding GmbH
Geschäftsführung



Dr. Walter Casazza



Alfred Müller



Alexander Lindner, der angehende Elektroniker für Betriebstechnik, lernt sein Handwerk bei der Firma Eberle und bei den swa. Die Verbundausbildung ist ein besonderes Ausbildungsmodell mit vielen Vorteilen.

Konzernabschluss

für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

Konzernbilanz der Stadtwerke Augsburg Holding GmbH, Augsburg, zum 31. Dezember 2017

Aktiva

	// 31. Dezember 2017		// Vorjahr
A. Anlagevermögen	€	€	T€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		11.242.918,17	11.703
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	157.598.623,50		154.696
2. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	65.269.674,33		66.254
3. Verteilungsanlagen	311.811.902,30		299.842
4. Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	112.375.308,97		110.416
5. Fahrzeuge für Personenverkehr	96.102.792,37		105.342
6. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	18.498.925,38		18.792
7. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	102.190.448,35		90.479
	863.847.675,20		845.821
III. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	92.952.323,51		89.650
2. Übrige Beteiligungen	50.530.580,23		21.617
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.000.000,00		1.000
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	19.173,45		19
5. Sonstige Ausleihungen	138.442,30		150
	144.640.519,49		112.436
	1.019.731.112,86		969.960
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Emissionsrechte	814.001,00		654
2. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	10.114.429,12		9.408
3. Unfertige Leistungen	2.486.587,43		3.622
4. Waren	102.968,05		108
	13.517.985,60		13.792
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	59.984.729,70		62.804
2. Forderungen gegen Gesellschafter	3.354.384,87		910
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	682.201,19		570
4. Sonstige Vermögensgegenstände	26.629.656,13		36.325
	90.650.971,89		100.609
III. Wertpapiere			
Sonstige Wertpapiere		0,00	699
IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten			
	3.622.301,09		2.786
	107.791.258,58		117.886
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
1. Disagio	106.906,04		167
2. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	883.585,81		787
	990.491,85		954
	1.128.512.863,29		1.088.800

Passiva

	// 31. Dezember 2017		// Vorjahr
A. Eigenkapital	€	€	T€
I. Gezeichnetes Kapital	204.420.000,00		204.420
II. Kapitalrücklage	66.178.712,55		66.179
III. Gewinnrücklagen			
andere Gewinnrücklagen	76.413.005,54		60.970
IV. Konzern-Bilanzgewinn	15.905.909,86		15.556
	362.917.627,95		347.125
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen			
	194.070.433,42		185.893
C. Erhaltene Ertragszuschüsse			
	3.393.228,67		5.198
D. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	4.336.652,00		3.822
2. Steuerrückstellungen	4.923.808,54		4.665
3. Sonstige Rückstellungen	68.182.996,12		56.693
	77.443.456,66		65.180
E. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	391.508.707,37		373.308
2. Nachrangige Bürgerdarlehen	13.560.000,00		12.059
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	323.882,13		1.795
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	40.019.807,53		38.948
5. Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter	1.583.898,24		2.070
6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.806.617,59		10.917
7. Sonstige Verbindlichkeiten	39.649.550,01		45.485
	488.452.462,87		484.582
F. Rechnungsabgrenzungsposten			
	2.235.653,72		822
	1.128.512.863,29		1.088.800

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
der Stadtwerke Augsburg Holding GmbH, Augsburg,
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

	2017		2016	
	€	€	€	T€
1. a) Umsatzerlöse	623.237.182,00		605.258	
b) Stromsteuer und Energiesteuer	-38.626.811,99		-39.598	
	584.610.370,01		565.660	
2. Veränderung des Bestands an unfertigen Leistungen	-1.135.026,99		1.205	
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	10.394.754,93		7.350	
4. Sonstige betriebliche Erträge	26.583.086,48		26.393	
	620.453.184,43		600.608	
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-180.302.416,72		-175.012	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-214.712.987,41		-199.843	
	-395.015.404,13		-374.855	
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-93.552.518,09		-93.442	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-27.694.266,45		-24.578	
	-121.246.784,54		-118.020	
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-59.992.609,67		-58.168	
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-18.175.064,12		-24.177	
	-594.429.862,46		-575.220	
9. Erträge aus Beteiligungen	527.169,87		1.054	
10. Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	14.159.432,42		-10.842	
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,00		147	
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	340.242,89		707	
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-14.382.393,15		-15.853	
	644.452,03		-24.787	
	26.667.774,00		601	
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.229.126,76		-1.150	
15. Ergebnis nach Steuern	25.438.647,24		-549	
16. Sonstige Steuern	-5.369.592,87		-5.313	
17. Konzern-Jahresfehlbetrag/-überschuss	20.069.054,37		-5.862	
18. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-513.291,63		-254	
19. Veränderung aus Gewinnrücklagen	-3.649.852,88		21.673	
20. Konzern-Bilanzgewinn	15.905.909,86		15.557	

Stadtwerke Augsburg Holding GmbH, Augsburg,
Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals
für das Geschäftsjahr 2017

	Mutterunternehmen Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	andere Gewinnrücklagen	Konzern- Bilanzgewinn	Konzern- eigenkapital
	€	€	€	€	€
1.1.2016	204.420.000	66.178.713	69.648.508	6.662.557	346.909.778
Ausschüttungen an den Gesellschafter	0	0	0	-4.276.804	-4.276.804
Übrige Veränderungen	0	0	-8.678.391	19.287.199	10.608.808
Konzern-Verlustvortrag				-254.179	-254.179
Konzern-Jahresfehlbetrag	0	0	0	-5.862.226	-5.862.226
31.12.2016	204.420.000	66.178.713	60.970.117	15.556.547	347.125.377
Ausschüttungen an den Gesellschafter	0	0	0	-4.276.804	-4.276.804
Übrige Veränderungen	0	0	15.442.887	-14.929.596	513.292
Konzern-Verlustvortrag				-513.292	-513.292
Konzern-Jahresüberschuss	0	0	0	20.069.054	20.069.054
31.12.2017	204.420.000	66.178.713	76.413.004	15.905.910	362.917.628

Stadtwerke Augsburg Holding GmbH, Augsburg,
Konzern-Kapitalflussrechnung
für das Geschäftsjahr 2017

	2017 T€	2016 T€
1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
Jahresüberschuss	20.069	-5.862
Abschreibungen (+) auf Gegenstände des Anlagevermögens	59.993	58.168
Zunahme (+)/Abnahme (-) Rückstellungen	10.971	8.683
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-)	-33.252	-3.494
Gewinn (-)/Verlust (+) aus Anlageabgängen	4.321	-6.295
Veränderung der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, anderer Aktiva	10.895	-16.163
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie andere Passiva	-7.731	17.351
Zinsaufwendungen (+)/Zinserträge (-)	14.042	15.146
sonstige Beteiligungserträge (-)	-527	-1.054
Ertragsteueraufwand (+)/Ertragsteuerertrag (-)	1.229	1.150
Ertragsteuerzahlungen (-)	-970	-95
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	79.040	67.535
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	388	8.377
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-74.587	-76.314
Auszahlungen (-) für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-2.009	-1.876
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	12	4.574
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-28.914	-218
Zugang (+) Ertragszuschüsse	19.793	16.320
Erhaltene Zinsen (+)	340	605
Erhaltene Dividenden (+)	11.384	11.910
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-73.593	-36.622
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
Auszahlungen (-) an Unternehmenseigner	-4.277	-4.277
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	80.000	31.600
Auszahlungen (-) aus der Tilgung von Anleihen und Finanzkrediten	-66.985	-42.246
Gezahlte Zinsen (-)	-13.349	-14.857
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-4.611	-29.780
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	836	1.133
Finanzmittelfonds 1.1.	2.786	1.653
Finanzmittelfonds 31.12.	3.622	2.786

Konzernanhang

für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

A. ALLGEMEINE ANGABEN

Die Stadtwerke Augsburg Holding GmbH (Mutterunternehmen), mit Sitz in Augsburg, ist in das Handelsregister beim Amtsgericht Augsburg unter HRB 18093 eingetragen.

Der Konzernabschluss der Stadtwerke Augsburg Holding GmbH wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und nach den ergänzenden Regelungen des GmbH-Gesetzes aufgestellt. Dabei wurden die Vorschriften des Energiewirtschaftsgesetzes beachtet. Die Gliederung des Konzernabschlusses ist um versorgungs- und verkehrsspezifische Posten erweitert.

Für die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Stichtag der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ist der 31. Dezember 2017, der damit dem Abschlussstichtag des Mutterunternehmens entspricht.

B. KONSOLIDIERUNGSKREIS

Die Stadtwerke Augsburg Holding GmbH stellt gemäß §290 ff. HGB als Mutterunternehmen einen Konzernabschluss auf. Die Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß §313 Abs. 2 HGB befindet sich in der Anlage zum Anhang.

Im Konzernabschluss sind neben der Stadtwerke Augsburg Holding GmbH als Mutterunternehmen folgende Tochterunternehmen, bei denen die Holding mittelbar oder unmittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt, vollkonsolidiert: Stadtwerke Augsburg Energie GmbH, swa Netze GmbH, Stadtwerke Augsburg Wasser GmbH, Stadtwerke Augsburg Verkehrs-GmbH, AVG Augsburger Verkehrsgesellschaft mbH, Stadtwerke Augsburg Projektgesellschaft mbH, ASG Augsburger Verkehrs-Servicegesellschaft mbH, Stadtwerke Augsburg Carsharing-GmbH, swa KreativWerk Verwaltungs-GmbH und swa KreativWerk GmbH & Co. KG.

Assoziierte Unternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert, sofern die Stadtwerke Augsburg Holding GmbH 20% bis 50% der Anteile hält und einen maßgeblichen Einfluss auf die Geschäfts- und Finanzpolitik ausüben kann.

Zum 1.1.2012 wurde erstmalig die Bayerngas GmbH, München, an der die Stadtwerke Augsburg Energie GmbH zu 20,8% beteiligt ist, nach der Equity-Methode bilanziert. Die Equity-Bewertung erfolgt auf Basis des Konzernabschlusses der Gesellschaft.

Zum 1.1.2016 wurde erstmalig die erdgas schwaben gmbh, Augsburg, an der die Stadtwerke Augsburg Energie GmbH zu 35,1% beteiligt ist, nach der Equity-Methode bilanziert. Die Equity-Bewertung erfolgt auf Basis des Konzernabschlusses der Gesellschaft.

Bei der Augsburger Localbahn GmbH, Augsburg, bei der mehr als 20% der Stimmrechte gehalten werden, besteht nach §311 Abs. 1 HGB ein maßgeblicher Einfluss auf die Geschäfts- und Finanzpolitik. Diese Gesellschaft wird wegen ihrer insgesamt untergeordneten Bedeutung für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

C. KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Vollkonsolidierte Unternehmen

Die Tochterunternehmen werden nach §300 ff. HGB in den Konzernabschluss einbezogen. Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Im Rahmen der Kapitalkonsolidierung nach der Buchwertmethode gemäß §301 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 HGB a.F. werden die konsolidierungspflichtigen Anteile mit dem auf sie entfallenden Eigenkapital des Tochterunternehmens verrechnet, das dem Buchwert der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten entspricht. Die Verrechnung wird auf der Grundlage der Buchwerte zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung des Tochterunternehmens in den Konzernabschluss durchgeführt.

Der im Rahmen der Kapitalkonsolidierung entstandene aktive Unterschiedsbetrag aus der Erstkonsolidierung der AVG Augsburger Verkehrsgesellschaft mbH in Höhe von 45 T€ (einschließlich des Unterschiedsbetrags aus dem Erwerb des Minderheitenanteils in 2005) wurde gemäß §301 Abs. 3 HGB als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert und in 2004 (28 T€) bzw. in 2005 (17 T€) voll abgeschrieben.

Die Konsolidierung von Tochterunternehmen mit Erwerbsvorgang nach dem 31. Dezember 2009 erfolgte nach der Neubewertungsmethode gemäß §301 Abs. 1 S. 2 HGB n.F.

Ausleihungen, Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden aufgerechnet (§303 HGB).

Auf eine Zwischenergebniseliminierung konnte 2017 verzichtet werden, da Vermögensgegenstände zwischen den Konzerngesellschaften fast ausnahmslos zu Buchwerten übertragen werden (§304 HGB). Aus den Vorjahren waren die Folgeauswirkungen aus Zwischenergebniseliminierung zu berücksichtigen.

Umsatzerlöse aus Lieferungen und Leistungen, die beim liefernden Unternehmen entstanden sind, wurden mit den Aufwendungen beim empfangenden Unternehmen verrechnet. Andere betriebliche Erträge zwischen den konsolidierten Unternehmen wurden mit den auf sie entfallenden Aufwendungen der Empfänger verrechnet (§305 Abs. 1 HGB).

Assoziierte Unternehmen

Die Anteile an der Bayerngas GmbH und an der erdgas schwaben gmbh werden At-Equity nach der Buchwertmethode berücksichtigt, wobei die Bewertung der Anteile zum Bilanzstichtag mit dem anteiligen Eigenkapital, erhöht oder vermindert um die anteiligen Ergebnisse und die Gewinnausschüttungen, erfolgt. Da beide Gesellschaften einen Konzernabschluss aufstellen, wurde dieser für die Konsolidierung verwendet (§312 Abs. 6 HGB).

Zum 1.1.2012 ergab sich bei der At-Equity Konsolidierung der Anteile an der Bayerngas GmbH ein negativer Unterschiedsbetrag zwischen dem Beteiligungsbuchwert (49.252 T€) und dem anteiligen bilanziellen Eigenkapital des assoziierten Unternehmens (74.396 T€) in Höhe von 25.144 T€. Da dieser Unterschiedsbetrag auf Gewinnthesaurierungen in der Vergangenheit beruhte, wurde er im Zeitpunkt der Erstkonsolidierung erfolgsneutral in die Gewinnrücklagen des Konzerns eingestellt und der Beteiligungsansatz entsprechend erhöht.

Zum 1.1.2016 ergab sich bei der At-Equity Konsolidierung der Anteile an der erdgas schwaben gmbh ein negativer Unterschiedsbetrag zwischen dem Beteiligungsbuchwert (28.387 T€) und dem anteiligen bilanziellen Eigenkapital des assoziierten Unternehmens (38.742 T€) in Höhe von 10.355 T€. Da dieser Unterschiedsbetrag auf Gewinnthesaurierungen in der Vergangenheit beruhte, wurde er im Zeitpunkt der Erstkonsolidierung erfolgsneutral in die Gewinnrücklagen des Konzerns eingestellt und der Beteiligungsansatz entsprechend erhöht.

Auf eine Anpassung der im Konzernabschluss der Bayerngas GmbH sowie der erdgas schwaben gmbh angewandten Bewertungsmethoden und auf eine Zwischenergebniseliminierung i.S.v. §312 Abs. 5 Satz 3 HGB i.V.m. §304 HGB wurde aufgrund der untergeordneten Bedeutung für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns verzichtet.

Die übrigen assoziierten Unternehmen werden mit ihren Anschaffungskosten einbezogen.

D. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** sind mit den Anschaffungskosten angesetzt und werden entsprechend ihrer Nutzungsdauer planmäßig linear abgeschrieben.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die Herstellungskosten enthalten neben den direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige Gemeinkosten. Die Sachanlagen werden entsprechend planmäßiger Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Geringwertige Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis 410,00€ werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben. Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis zu 150,00€ werden sofort als Aufwand erfasst.

Die **Finanzanlagen** werden zu Anschaffungskosten aktiviert. Die Wohnungsbaudarlehen sind zum Nennwert angesetzt. Gegebenenfalls kommt ein niedrigerer beizulegender Wert zum Ansatz. Der Beteiligungsansatz für die At-Equity einbezogenen Unternehmen erfolgt zu fortgeführten Buchwerten.

Die **Vorräte** werden mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips bewertet. Abwertungen für Bestandsrisiken, die sich aus Lagerdauer und geminderter Verwertbarkeit ergeben, werden angemessen vorgenommen. In den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sind unentgeltlich und entgeltlich erworbene CO₂-Emissionsberechtigungen enthalten. Die Bewertung erfolgt zum Erinnerungswert in Höhe von 1,00€ (unentgeltliche Zertifikate) bzw. zu Anschaffungskosten oder zu niedrigeren Marktwerten am Abschlussstichtag (entgeltliche Zertifikate). Für die Rückgabeverpflichtung der im Geschäftsjahr verursachten Emissionen wurde eine Rückstellung für ungewisse Verbindlichkeiten gebildet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennbetrag bilanziert. Alle erkennbaren Einzelrisiken sind durch entsprechende Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Im Hinblick auf das allgemeine Kreditrisiko ist eine Pauschalwertberichtigung vorgenommen worden. Die erhaltenen Abschlagszahlungen auf noch nicht endgültig abgerechnete Energielieferungen werden bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abgesetzt.

Abrechnungen für Strom- und Gaslieferungen an

Kunden mit Jahresverbrauchsabgrenzung erfolgen mittels einer rollierenden Ablesung. Die Abnahmemenge auf Basis der Ablesung wird den Kunden abzüglich geleisteter Anzahlungen in Rechnung gestellt. Die zum Stichtag noch nicht abgelesene Menge wird mittels einer Hochrechnung kundenindividuell unter Berücksichtigung saisonaler Verbrauchsschwankungen ermittelt und mit dem gültigen Preis bewertet.

Die **Wertpapiere des Umlaufvermögens** wurden zu Anschaffungskosten bewertet.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten werden zum Nennwert angesetzt.

Als **aktive bzw. passive Rechnungsabgrenzungsposten** werden Ausgaben bzw. Einnahmen vor dem Abschlussstichtag bilanziert, soweit sie Aufwand bzw. Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis des Steuersatzes von 33 %. Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung würde in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt werden. Im Falle einer Steuerentlastung wird vom entsprechenden Aktivierungswahlrecht kein Gebrauch gemacht. Im Geschäftsjahr ergab sich insgesamt eine – nicht bilanzierte – aktive latente Steuer. Aus der Konsolidierung traten keine Differenzen zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen auf. Latente Steuern waren deshalb nicht anzusetzen.

Für die ab dem 1.1.2003 vereinnahmten Baukostenzuschüsse wurde ein **Sonderposten für Investitionszuschüsse** zum Anlagevermögen gebildet, der entsprechend der Nutzungsdauer des jeweiligen Vermögensgegenstandes ertragswirksam aufgelöst wird.

Die bis Ende des Jahres 2002 erhaltenen **Ertragszuschüsse** wurden passiviert und werden rätierlich über 20 Jahre ertragswirksam vereinnahmt.

Die **Rückstellungen** wurden in Höhe des nach kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages nach §253 Abs. 1 S. 2 HGB angesetzt. Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten. Dabei wurden die voraussichtlichen Kostensteigerungen bis zum jeweiligen Erfüllungstag berücksichtigt. Soweit die Restlaufzeit von Rückstellungen am Bilanzstichtag mehr als ein Jahr betrug, erfolgte eine Abzinsung nach §253 Abs. 2 Satz 1 HGB. Für die Abzinsung des Erfüllungsbetrages wurden die von der Deutschen Bundesbank veröffent-

lichten Abzinsungszinssätze verwendet. Der Zeitraum für die Durchschnittsbildung des Rechnungszinses für Altersvorsorge- bzw. Pensionsrückstellungen beträgt 10 Jahre.

Die Rückstellungen für unmittelbare Pensionsverpflichtungen sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Berücksichtigung eines Rechnungszinssatzes von 3,68 % (Vorjahr 4,01 %) sowie der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck bei Anwendung des Teilwertverfahrens gebildet worden. Der Rückstellungsbetrag wurde unter Einbeziehung von Trendannahmen hinsichtlich der zukünftigen Anwartschafts- bzw. Rentenentwicklung (3,0 % p.a.) ermittelt. Der Unterschiedsbetrag zwischen Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen 10 Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen 7 Geschäftsjahren beträgt 459 T€.

Die Rückstellungen für Ruhegelder für Beamte sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Berücksichtigung eines Rechnungszinssatzes von 3,68 % (Vorjahr 4,01 %) sowie der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck bei Anwendung des Teilwertverfahrens gebildet worden. Der Rückstellungsbetrag wurde unter Einbeziehung von Trendannahmen hinsichtlich der zukünftigen Anwartschafts- bzw. Rentenentwicklung (3,0 % p.a.) ermittelt. Der Unterschiedsbetrag zwischen Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen 10 Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen 7 Geschäftsjahren beträgt 900 T€.

Die Berechnung der Rückstellungen für Beihilfeleistungen beruht auf der Grundlage der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Die Bewertung erfolgt nach dem Teilwertverfahren bei einer durchschnittlichen mittleren Restlaufzeit von 15 Jahren mit einem Rechnungszins von 2,80 % (Vorjahr 3,24 %) und einem Krankheitskostentrend von 2,0 % (Vorjahr 1,6 %).

Die Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen sind ebenfalls auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen unter Berücksichtigung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck gebildet. Bei der Bewertung wurde der Zinssatz für eine durchschnittliche Restlaufzeit von 3 Jahren angesetzt. Der Rechnungszinssatz wurde mit 1,43 % (Vorjahr 1,81 %) und der Gehaltstrend mit 3,0 % (Vorjahr 3,0 %) berücksichtigt. Bei der Bewertung der Aufstockungszahlungen wurde der volle Barwert der Verpflichtung angesetzt.

Die Bewertung der Jubiläumsrückstellungen erfolgt nach dem Teilwertverfahren unter der Verwendung der Richttafeln 2005 G nach Prof. Dr. Klaus Heubeck und unter Berücksichtigung eines Rechnungszinssatzes bei einer durchschnittlichen mittleren Restlaufzeit von 15 Jahren von 2,80 % (Vorjahr 3,24 %). Für die Berücksichtigung der Fluktuation wurden unternehmensspezifische alters- und geschlechtsabhängige Fluktuationswahrscheinlichkeiten angesetzt.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

E. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist im nachfolgenden Anlagennachweis (Anlage zum Konzernanhang) dargestellt.

Der fortgeführte Buchwert der at Equity einbezogenen Anteile an der Bayerngas GmbH erhöhte sich 2017 um 14.159 T€.

Der fortgeführte Buchwert der at Equity einbezogenen Anteile an der erdgas schwaben gmbh hat sich im Geschäftsjahr 2017 ausschüttungsbedingt um 10.857 T€ vermindert. Da von dieser Gesellschaft derzeit noch kein Jahresabschluss zum 31.12.2017 vorliegt, wurde gemäß §312 Abs. 6 HGB der Jahresabschluss zum 31.12.2016 zu Grunde gelegt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten Abschlagszahlungen von Kunden auf noch nicht abgerechnete Lieferungen in Höhe von 108.671 T€ (Vorjahr 97.400 T€).

Die Forderungen gegen Gesellschafter und die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen im Wesentlichen Lieferungen und Leistungen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 22 T€ (Vorjahr 35 T€) sowie sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von 7 T€ (Vorjahr 16 T€) haben eine Restlaufzeit von über einem Jahr.

Die sonstigen Vermögensgegenstände betreffen im Wesentlichen Steuerforderungen.

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Forderungen aus Anzahlungen an fremde Netzbetreiber mit einem Betrag von 9.588 T€ (Bruttobetrag der Anzahlungen abzüglich der darin enthaltenen Umsatzsteuer) enthalten. Die Anzahlungen waren im Vorjahr in der Position

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten und wurden mit einem Betrag von 5.482 T€ (Bruttobetrag der Anzahlungen abzüglich der darin enthaltenen Umsatzsteuer) umgegliedert; der Ausweis des Vorjahres wurde entsprechend angepasst.

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Dieser Posten beinhaltet im Wesentlichen vorausbezahlte Mieten, Kfz-Steuer, Prämien und Sponsoringmaßnahmen. Weiterhin ist in den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten ein Disagio in Höhe von 107 T€ (Vorjahr 167 T€) ausgewiesen.

Eigenkapital

Die Aufgliederung des Konzerneigenkapitals und seine Entwicklung werden im Eigenkapitalspiegel dargestellt. In der Konzernbilanz wird der Bilanzgewinn der Stadtwerke Augsburg Holding GmbH, der Stadtwerke Augsburg Carsharing-GmbH, der swa KreativWerk Verwaltungs-GmbH sowie der swa KreativWerk GmbH & Co. KG ausgewiesen. Die Angleichung erfolgte über die Gewinnrücklagen im Konzernabschluss.

Sonderposten für Investitionszuschüsse

In die Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen wurden die vereinnahmten Baukostenzuschüsse für anteilige Netzkosten und Hausanschlüsse sowie Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen eingestellt, die analog der Abschreibungsdauer des bezuschussten Vermögensgegenstands erfolgswirksam aufgelöst werden. Im Berichtsjahr wurden 19.793 T€ (Vorjahr 16.477 T€) zugeführt und 11.615 T€ (Vorjahr 12.036 T€) aufgelöst.

Erhaltene Ertragszuschüsse

Der Posten weist die bis zum Geschäftsjahr 2002 an Kunden verrechneten Baukostenzuschüsse aus, die über 20 Jahre aufgelöst werden. Dies führte im Geschäftsjahr zu Erträgen in Höhe von 1.805 T€ (Vorjahr 2.125 T€).

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Verpflichtungen für die Sanierung des ehemaligen Gaswerkgeländes, noch zu erwartende vertragliche Verpflichtungen, Prozessrisiken, allgemeine wirtschaftliche Risiken, ausstehende Abrechnungen sowie Freifahrtberechtigungen ehemaliger Mitarbeiter. Ferner wurden Rückstellungen für Personalverpflichtungen (Ruhegelder, Beihilfen, Altersteilzeit, Jubiläum, Urlaub und Gleitzeitüberhänge, Erfolgsbeteiligung der Mitarbeiter) gebildet.

Die in Anwendung von Art. 28 Abs. 2 EGHGB nicht ausgewiesene Rückstellung für laufende Pensionen aus Zusagen vor dem 1.1.1987 für 22 Personen (Vorjahr 22) beträgt 685 T€ (Vorjahr 763 T€).

Verbindlichkeiten

Die Zusammensetzung der Verbindlichkeiten zum 31.12.2017 hinsichtlich ihrer Restlaufzeiten ist aus dem nachfolgenden Verbindlichkeitspiegel ersichtlich. Gewährte Sicherheiten bestanden zum 31.12.2017 nicht. Die Vorjahresbeträge sind in Klammern vermerkt.

	Restlaufzeit			
	Gesamtbetrag	< 1 Jahr	1–5 Jahre	> 5 Jahre
	T€	T€	T€	T€
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	391.509	122.428	142.214	126.867
	(373.308)	(86.277)	(150.980)	(136.051)
2. Nachrangige Bürgerdarlehen	13.560	0	13.560	0
	(12.059)	(12.059)	(0)	(0)
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	324	324	0	0
	(1.795)	(1.795)	(0)	(0)
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	40.020	40.020	0	0
	(38.948)	(38.948)	(0)	(0)
5. Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter	1.584	1.584	0	0
	(2.070)	(2.070)	(0)	(0)
6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.807	1.807	0	0
	(10.917)	(10.917)	(0)	(0)
7. Sonstige Verbindlichkeiten	39.649	17.606	16.045	5.998
	(45.485)	(21.281)	(17.617)	(6.587)
davon aus Steuern: 31.12.2017: 13.905 T€; 31.12.2016: 15.768 T€				
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 31.12.2017: 0 T€; 31.12.2016: 0 T€				
	488.453	183.769	171.819	132.865
	(484.582)	(173.347)	(168.597)	(142.638)

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beinhalten Kreditverbindlichkeiten in Höhe von 10.077 T€ (Vorjahr 12.841 T€), die aus Verträgen vor der Ausgliederung aus dem Eigenbetrieb in den Stadtwerke Konzern resultieren.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen im Wesentlichen Lieferungen und Leistungen (Gasbezug) der Bayerngas GmbH und der erdgas schwaben gmbh.

Unter den sonstigen Verbindlichkeiten werden u. a. verzinsliche Kredite in Höhe von 24.204 T€ (Vorjahr 25.360 T€) ausgewiesen. Des Weiteren sind Zinsabgrenzungen für 2017 in Höhe von 303 T€ (Vorjahr 309 T€) in den sonstigen Verbindlichkeiten enthalten.

F. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**Umsatzerlöse**

Die Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Tätigkeitsbereichen stellt sich wie folgt dar:

	2017	2016
	T€	T€
Strom (ohne Stromsteuer)	273.007	267.615
Gas (ohne Energiesteuer)	75.745	81.369
Wärme	43.915	45.303
Wasser	33.386	31.863
Beförderungsleistungen	54.904	51.421
Netzerlöse	42.556	36.839
Auflösung Ertragszuschüsse	1.805	2.124
Einspeisevergütung Fremdnetze	3.714	2.918
Sonstige	55.578	42.208
	584.610	565.660

Die Umsatzerlöse wurden im Inland erzielt.

Sonstige betriebliche Erträge

Der Posten beinhaltet periodenfremde Erträge in Höhe von 9.850 T€ (Vorjahr 8.143 T€). Diese resultieren im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen, aus dem Abgang von Anlagevermögen, aus der Zuschreibung von Sachanlagevermögen (Gasturbine Ost, vgl. dazu Erläuterungen im Lagebericht), aus der Auflösung von Einzelwertberichtigungen sowie aus dem Zahlungseingang auf ausgebuchte Forderungen.

Materialaufwand

Der Posten enthält Aufwendungen für die Konzessionsabgabe an die Stadt und sonstige Gemeinden. Abweichend zum Vorjahr werden Aufwendungen für die Konzessionsabgabe in Höhe von 4.407 T€ und für Provisionen in Höhe von 952 T€ unter dem Posten Materialaufwand statt bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Personalaufwand

	2017	2016
	T€	T€
Löhne und Gehälter	93.553	93.442
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	27.694	24.578
(davon für Altersversorgung: 9.564 T€; Vorjahr 6.831 T€)		
	121.247	118.020

Während des Geschäftsjahres waren im Stadtwerke Augsburg Konzern durchschnittlich 2 Beamte (Vorjahr 2), 847 Angestellte (Vorjahr 844), 1.001 gewerbliche Mitarbeiter (Vorjahr 1.059) und 88 Auszubildende (Vorjahr 101) beschäftigt.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 6.239 T€ (Vorjahr 5.367 T€). Diese betreffen im Wesentlichen Wertberichtigungen und Ausbuchungen von Forderungen sowie Verluste aus Anlagenabgängen.

Finanzergebnis

	2017	2016
	T€	T€
Erträge aus Beteiligungen	527	1.054
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	14.159	-10.842
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	147
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus Abzinsung: 0 T€; Vj. 103 T€)	340	707
Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon an Gesellschafterin: 179 T€; Vj. 187 T€) (davon aus Aufzinsung: 1.034 T€; Vj. 996 T€)	-14.382	-15.853
	644	-24.787

Im Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen waren im Vorjahr Aufwendungen von 24.874 T€ aus der At-Equity-Konsolidierung der Bayerngas GmbH zum 31. Dezember 2016 enthalten. Das Konzernjahresergebnis der Bayerngas GmbH wurde im Vorjahr durch außerplanmäßige Abschreibungen belastet.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betreffen das Geschäftsjahr 2017.

G. SONSTIGE ANGABEN**Haftungsverhältnisse**

Am Abschlussstichtag bestehen Verbindlichkeiten aus Bürgschaften in Höhe von 1.268 T€. Bezüglich der ausgewiesenen Haftungsverhältnisse sind zum Bilanzstichtag keine Risiken einer Inanspruchnahme bekannt. Mit einer Inanspruchnahme der Bürgschaften ist nicht zu rechnen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Das Bestellobligo im Konzern beträgt insgesamt 180.133 T€ (Vorjahr 133.098 T€).

Die Stadtwerke Konzerngesellschaften sind Mitglied der Zusatzversorgungskasse der Bayerischen Gemeinden (ZVK). Alle Mitarbeiter sind im Rahmen der satzungsmäßigen Bestimmungen und des Versorgungsvertrages bei der ZVK versichert (mittelbare Versorgungszusagen). Die Umlage zur ZVK wurde 2017 mit einem Beitragssatz von 3,75% und einem Zusatzbeitrag von 4,0% aus den Zusatzversorgungs-pflichtigen Entgelten errechnet. Der Beitragssatz für die Umlage bleibt 2018 unverändert bei 3,75%. Der Zusatzbeitrag bleibt für das Jahr 2018 unverändert bei 4,0%.

Bewertungseinheiten

Zur Absicherung der Zinsänderungsrisiken von Darlehen wurden bei Kreditinstituten Verträge über Zinsswaps (derivative Finanzinstrumente) für die jeweiligen Grundgeschäfte abgeschlossen. Diese Zinsswaps bewirken eine Zinsfestschreibung wie ein Festzinsdarlehen.

Zur Ermittlung der Marktwerte werden marktübliche Mark-to-Market Bewertungsmethoden verwendet. Der Marktwert spiegelt dabei den Barwert der Cashflows wider, die auf dem zugrunde liegenden Kapitalbetrag aggregiert sind (feste gegen variable Zinsbasis). Aufgrund der gebildeten Bewertungseinheiten wurde auf die Bildung einer Rückstellung für den negativen Marktwert verzichtet. Die bilanzielle Abbildung der Bewertungseinheiten erfolgt nach der Einfrierungsmethode.

* Mark-to-Market beschreibt die Bewertung eines Finanzinstrumentes auf der Basis der zum Zeitpunkt der Bewertung jeweils gültigen Marktpreise (bzw. Verkaufswerte), d.h. Bewertung zu aktuellen Marktpreisen unabhängig von den Anschaffungskosten unter Berücksichtigung unrealisierter Kursgewinne oder -verluste am Bilanzstichtag. Im Unterschied zu dieser marktkonformen Bewertung stellt der Buchwert den Anschaffungspreis beim Erwerb des Finanzinstruments dar.

Die Derivate haben zum Bilanzstichtag folgende Werte:

	Zinsswap
	T€
Nominalwerte	101.500
Restwerte zum 31.12.2017	49.986
Bruttomarktwerte zum 31.12.2017	-3.433

Honorar des Abschlussprüfers

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2017 entfällt in Höhe von 89 T€ auf Abschlussprüfungsleistungen und in Höhe von 7 T€ auf andere Bestätigungsleistungen.

Ergebnisverwendungsvorschlag der Stadtwerke Augsburg Holding GmbH

Das Geschäftsjahr 2017 des Mutterunternehmens wird mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 16.707.467,50 € abgeschlossen. Die Geschäftsführung schlägt vor, einen Betrag in Höhe von 4.276.803,63 € (vor Abzug von KEST/SolZ; Nettoauszahlungsbetrag 3.600.000,00 €) an die Gesellschafterin auszuschütten und den verbleibenden Jahresüberschuss vollständig in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

Konzernabschluss

Die Stadtwerke Augsburg Holding GmbH (HRB 18093) stellt als Mutterunternehmen einen Konzernabschluss auf, der beim elektronischen Bundesanzeiger zur Veröffentlichung eingereicht wird. Alleingeschafterin der Stadtwerke Augsburg Holding GmbH ist die Stadt Augsburg.

Anwendung von Offenlegungserleichterungen

Folgende Tochtergesellschaften nehmen die Erleichterungen des § 264 Abs. 3 HGB hinsichtlich der Offenlegung in Anspruch:

AVG Augsburger Verkehrsgesellschaft mbH, Augsburg,
ASG Augsburger Verkehrs-Servicegesellschaft mbH, Augsburg,
Stadtwerke Augsburg Projektgesellschaft mbH, Augsburg,
Stadtwerke Augsburg Verkehrs-GmbH, Augsburg und
Stadtwerke Augsburg Wasser GmbH, Augsburg.

Organe der Stadtwerke Augsburg Holding GmbH**Aufsichtsrat:**

Oberbürgermeister Dr. Kurt Gribl, Vorsitzender
Dieter Greiner, freigestellter Betriebsratsvorsitzender
Verkehr, stv. Vorsitzender
Eva Herzele, freigestellte Betriebsratsvorsitzende
Versorgung
Jens Reiser, Systembetreuer, Betriebsrat
Karl Schneeweis, Kombifahrer, Betriebsrat
Thorsten Große, Rechtsanwalt und Steuerberater, Stadtrat
Eva Weber, 2. Bürgermeisterin
Rainer Schaal, Regierungsdirektor Regierung von Schwaben, Stadtrat
Wilhelm Leichtle, MdL a.D., Stadtrat
Stefan Quarg, Architekt, Stadtrat
Margarete Heinrich, Finanzfachwirtin IHK, Stadtrat
Martina Wild, Historikerin, Stadtrat

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates betragen 16 T€.

Geschäftsführung:

Dr. Walter Casazza, Augsburg, Geschäftsführer
Alfred Müllner, Augsburg, Geschäftsführer

Die Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung beliefen sich im Berichtsjahr auf 562 T€.

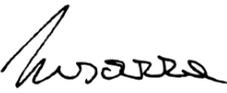
Für ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung bestehen Rückstellungen für Pensionen in Höhe von 2.820 T€ (Vorjahr 2.639 T€) und für Beihilfen in Höhe von 212 T€ (Vorjahr 206 T€).

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Bilanzstichtag eingetreten sind, liegen nicht vor.

Augsburg, 23. April 2018

Stadtwerke Augsburg Holding GmbH
Geschäftsführung


Dr. Walter Casazza


Alfred Müllner

Verbundene Unternehmen und wesentliche Beteiligungen

(mindestens 20% Anteilsbesitz gemäß § 313 Abs. 2 HGB)

Unternehmen und Sitz	Anteil am Kapital zum 31.12.2017 %	Jahr	Eigenkapital T€	Letztes Jahres- ergebnis T€	
unmittelbar gehalten					
Stadtwerke Augsburg Energie GmbH, Augsburg	100,0	2017	98.069	0	¹⁾
Stadtwerke Augsburg Wasser GmbH, Augsburg	100,0	2017	67.160	0	¹⁾
Stadtwerke Augsburg Verkehrs-GmbH, Augsburg	100,0	2017	115.681	0	¹⁾
swa KreativWerk Verwaltungs-GmbH, Augsburg	100,0	2017	23	0	
swa KreativWerk GmbH & Co. KG, Augsburg	100,0	2017	10.596	-243	
Augsburger Localbahn GmbH, Augsburg	27,1	2016	897	-216	
bayernets GmbH, Augsburg	8,5	2016	11.610	0	⁵⁾
mittelbar gehalten (über Stadtwerke Augsburg Energie GmbH)					
swa Netze GmbH, Augsburg	100,0	2017	86.437	0	⁴⁾
Bayerngas GmbH, München	20,8	2017	209.236	9.557	
erdgas schwaben gmbh, Augsburg	35,1	2016	121.660	40.897	
M-net Telekommunikations GmbH, München	13,2	2016	92.526	49	
mittelbar gehalten (über Stadtwerke Augsburg Verkehrs-GmbH)					
AVG Augsburg Verkehrsgesellschaft mbH, Augsburg	100,0	2017	663	0	²⁾
Stadtwerke Augsburg Carsharing-GmbH, Augsburg	100,0	2017	104	-57	
Stadtwerke Augsburg Projektgesellschaft mbH, Augsburg	100,0	2017	250	0	²⁾
mittelbar gehalten (über AVG Augsburg Verkehrsgesellschaft mbH)					
ASG Augsburg Verkehrs-Servicegesellschaft mbH, Augsburg	100,0	2017	100	0	³⁾

¹⁾ Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der Stadtwerke Augsburg Holding GmbH.

²⁾ Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der Stadtwerke Augsburg Verkehrs-GmbH.

³⁾ Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der AVG Augsburg Verkehrsgesellschaft mbH.

⁴⁾ Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der Stadtwerke Augsburg Energie GmbH.

⁵⁾ Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der Bayerngas GmbH.



In der Fahrschule werden angehende Straßenbahnfahrer und Straßenbahnfahrerinnen von Ausbilder Richard Lutz auf ihren Beruf vorbereitet.

Konzernanlagennachweis der Stadtwerke Augsburg Holding GmbH zum 31. Dezember 2017

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Buchwerte	
	Anfangsstand	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Endstand	Anfangsstand	Abschreibungen im Geschäftsjahr	angesammelte Abschreibungen auf Abgänge	Zuschreibungen	Endstand	Restbuchwerte am Ende des Geschäftsjahres	Restbuchwerte am Ende des vorangegangenen Geschäftsjahres
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	54.219.969,37	2.009.044,96	116.360,00	284.156,30	56.396.810,63	42.516.969,54	2.740.629,59	103.706,67	0,00	45.153.892,46	11.242.918,17	11.702.999,83
2. Geschäfts- oder Firmenwert	71.291,73	0,00	0,00	0,00	71.291,73	71.291,73	0,00	0,00	0,00	71.291,73	0,00	0,00
Summe immaterieller Vermögensgegenstände	54.291.261,10	2.009.044,96	116.360,00	284.156,30	56.468.102,36	42.588.261,27	2.740.629,59	103.706,67	0,00	45.225.184,19	11.242.918,17	11.702.999,83
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken:												
a) Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	184.691.483,92	3.251.783,72	5.758,70	1.590.673,13	189.528.182,07	103.996.731,00	3.385.051,61	4.492,45	1.603.106,59	105.774.183,57	83.753.998,50	80.694.752,92
b) Grundstücke mit Wohnbauten	2.282.771,01	0,00	0,00	0,00	2.282.771,01	625.915,25	32.618,88	0,00	0,00	658.534,13	1.624.236,88	1.656.855,76
c) Grundstücke ohne Bauten	66.973.373,82	0,00	1.843.564,74	0,00	65.129.809,08	3.382.753,03	29.303,60	1.818.562,74	0,00	1.593.493,89	63.536.315,19	63.590.620,79
d) Bauten auf fremden Grundstücken	823.652,38	0,00	0,00	0,00	823.652,38	768.555,82	4.078,02	0,00	0,00	772.633,84	51.018,54	55.096,56
e) Grundstücksgleiche Rechte	9.461.838,80	36.820,00	0,00	0,00	9.498.658,80	763.536,48	102.067,93	0,00	0,00	865.604,41	8.633.054,39	8.698.302,32
	264.233.119,93	3.288.603,72	1.849.323,44	1.590.673,13	267.263.073,34	109.537.491,58	3.553.120,04	1.823.055,19	1.603.106,59	109.664.449,84	157.598.623,50	154.695.628,35
2. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	179.098.008,07	1.288.184,58	32.790,18	249.466,55	180.602.869,02	112.843.978,31	6.588.236,78	29.319,87	4.069.700,53	115.333.194,69	65.269.674,33	66.254.029,76
3. Verteilungsanlagen	979.167.482,93	22.822.904,46	10.362.239,25	9.730.749,66	1.001.358.897,80	679.325.862,55	19.864.946,06	9.643.813,11	0,00	689.546.995,50	311.811.902,30	299.841.620,38
4. Gleisanlagen, Streckenausrüstungen und Sicherungsanlagen	329.098.754,20	9.834.977,18	1.272.446,60	900.346,11	338.561.630,89	218.683.070,36	8.775.698,16	1.272.446,60	0,00	226.186.321,92	112.375.308,97	110.415.683,84
5. Fahrzeuge für den Personenverkehr	243.363.974,49	2.527.385,30	2.851.228,18	7.890,59	243.048.022,20	138.021.476,29	11.774.981,72	2.851.228,18	0,00	146.945.229,83	96.102.792,37	105.342.498,20
6. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung:												
a) Maschinen und maschinelle Anlagen, die nicht zu Nr. 2 bis 4 gehören	17.962.865,73	63.917,56	0,00	0,00	18.026.783,29	11.551.177,89	665.343,72	0,00	0,00	12.216.521,61	5.810.261,68	6.411.687,84
b) Betriebs- und Geschäftsausstattung	55.908.918,13	5.312.995,43	2.414.627,94	1.045.972,58	59.853.258,20	43.528.500,64	6.029.653,60	2.393.559,74	0,00	47.164.594,50	12.688.663,70	12.380.417,49
	73.871.783,86	5.376.912,99	2.414.627,94	1.045.972,58	77.880.041,49	55.079.678,53	6.694.997,32	2.393.559,74	0,00	59.381.116,11	18.498.925,38	18.792.105,33
7. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	90.479.073,78	33.293.865,35	7.773.235,86	-13.809.254,92	102.190.448,35	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	102.190.448,35	90.479.073,78
Summe Sachanlagen	2.159.312.197,26	78.432.833,58	26.555.891,45	-284.156,30	2.210.904.983,09	1.313.491.557,62	57.251.980,08	18.013.422,69	5.672.807,12	1.347.057.307,89	863.847.675,20	845.820.639,64
III. Finanzanlagen												
1. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	89.649.640,08	14.159.432,42	10.856.748,99	0,00	92.952.323,51	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	92.952.323,51	89.649.640,08
2. Übrige Beteiligungen	21.624.094,89	28.913.485,34	0,00	0,00	50.537.580,23	7.000,00	0,00	0,00	0,00	7.000,00	50.530.580,23	21.617.094,89
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.000.000,00	0,00	0,00	0,00	1.000.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.000.000,00	1.000.000,00
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	19.173,45	0,00	0,00	0,00	19.173,45	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	19.173,45	19.173,45
5. Sonstige Ausleihungen	150.045,42	0,00	11.603,12	0,00	138.442,30	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	138.442,30	150.045,42
Summe Finanzanlagen	112.442.953,84	43.072.917,76	10.868.352,11	0,00	144.647.519,49	7.000,00	0,00	0,00	0,00	7.000,00	144.640.519,49	112.435.953,84
Summe Anlagevermögen	2.326.046.412,20	123.514.796,30	37.540.603,56	0,00	2.412.020.604,94	1.356.086.818,89	59.992.609,67	18.117.129,36	5.672.807,12	1.392.289.492,08	1.019.731.112,86	969.959.593,31

**Wiedergabe des Bestätigungsvermerks
des Abschlussprüfers**

„Wir haben den von der Stadtwerke Augsburg Holding GmbH, Augsburg, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalpiegel – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach §317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Anga-

ben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, 23. April 2018

invra Treuhand AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Jürgen Gold
Wirtschaftsprüfer

Walter Bechny
Wirtschaftsprüfer“

Impressum

Herausgeber: Stadtwerke Augsburg Holding GmbH, Hoher Weg, 86152 Augsburg, www.sw-augsburg.de | **Verantwortlich:** Pressestelle, Jürgen Fergg | **Mitarbeiter an dieser Ausgabe des Geschäftsberichts:** Thomas Hosemann, Annika Heim, Brigitte Bode | **Umsetzung:** vmm wirtschaftsverlag GmbH & Co. KG, Kleine Grottenau 1, 86150 Augsburg, www.vmm-wirtschaftsverlag.de | **Bildnachweise:** Stadtwerke Augsburg/Thomas Hosemann, vmm wirtschaftsverlag gmbh & co. kg/Bernd Jaufmann, iStock/choness | **Lektorat:** Ingrid Tzschaschel, Kerstin Jäger | Der Inhalt dieses Geschäftsberichtes wurde sorgfältig erarbeitet. Dennoch übernehmen Autoren, Herausgeber, Redaktion und Verlag für die Richtigkeit von Angaben, Hinweisen und Ratschlägen sowie für eventuelle Druckfehler keine Haftung. Alle abgedruckten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck oder anderweitige Verwendung sind nur mit vorheriger Genehmigung des Herausgebers gestattet. ©2018

